

Die Finale Theorie

Die Theorie des Seins

Die Paradigma Änderung V1.1

Peter Rich



Downloads: [Finale Theorie](#)

12. März 2021

Sprüche

Feiger Gedanken bängliches Schwanken,
weibisches Zagen,
ängstliches Klagen wendet kein Elend,
macht dich nicht frei.

Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten,
nimmer sich beugen,
kräftig sich zeigen,
rufet die Arme der Götter herbei.

Johann Wolfgang von Goethe

Feiger Gedanken bängliches Schwanken,
weibisches Zagen,
trotziges Halten am falschen Wissen,
macht dich nicht frei.

Allem Neuem zum Trotz sich verweigern,
nimmer noch wachsen,
unbelehrbar sich zeigen,
rufet den Stillstand, den Tod rasch herbei.

Peter Rich

Danke!

Es gibt einige wenige Menschen in meinem Leben, denen ICH meine positive Entwicklung besonders zu verdanken habe. Sie haben mir durch ihre Existenz und ihre besondere Beachtung meiner PERSON dazu verholfen.

Mein besonders innigster Dank gilt folgenden Menschen:

Meiner fleißigen Mutter
Meiner ersten Geliebten
Meiner wundervollen Ehefrau
Meiner lieben Tochter

Diesen Menschen verdanke ICH, dass ICH so geworden bin, wie ICH bin. Ohne sie wäre diese Arbeit nie zustande gekommen, obwohl sie intellektuell nicht viel mit daran gearbeitet haben.

Ich möchte mich auch bei Wikimedia bedanken, deren umfangreiches, kostenfreies Informationsmaterial für meine Arbeiten immer hilfreich war und ist. Ich unterstütze Wikimedia schon seit Jahren mit meinem Mitgliedsbeitrag. Viele meiner verwendeten Grafiken und Bilder sind dort entliehen.

Danke!

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---------------------------------|----|
| Die Finale Theorie | 1 |
| Sprüche..... | 2 |
| Danke!..... | 3 |
| Lieber Mitmensch..... | 6 |
| Beweise..... | 8 |
| Materie-Dogma..... | 10 |
| GEIST..... | 11 |
| Materie..... | 13 |
| Irrtum Evolution | 15 |
| Evolution..... | 15 |
| Evolution des Menschen..... | 16 |
| Voraussetzungen..... | 18 |
| Zusammenfassung..... | 20 |
| Irrtum Religion | 22 |
| Religion..... | 22 |
| Einzigartigkeit..... | 24 |
| Streben nach Erkenntnis..... | 25 |
| Zusammenfassung..... | 26 |
| Irrtum Raum | 28 |
| Kontinuum..... | 28 |
| Ausdehnung..... | 30 |
| Krümmung..... | 31 |
| Irrtum Materie | 34 |
| Welleneigenschaft..... | 34 |
| Annihilation..... | 36 |
| Wirkung..... | 37 |
| Zeit..... | 38 |
| Quantenverschränkung..... | 39 |
| Zusammenfassung..... | 41 |
| Irrtum Gehirn | 42 |
| Unendlichkeit..... | 42 |
| Bewusstsein..... | 43 |
| Neuron..... | 45 |
| Kein Raster..... | 47 |
| Keine Sprünge..... | 48 |
| Derek Amato..... | 49 |
| Dissoziation..... | 50 |
| Daniel Kahneman..... | 52 |
| Zusammenfassung..... | 53 |
| Irrtum Kommunikation | 54 |
| Das Backster Experiment..... | 54 |
| Das Kaninchen Experiment..... | 57 |
| Rupert Sheldrake..... | 58 |
| Zusammenfassung..... | 59 |
| Macht | 61 |
| Physische Gewalt..... | 62 |
| Organisation..... | 62 |
| Das Schweigen der Lämmer..... | 63 |
| Das Ringen um die Wahrheit..... | 65 |
| Zusammenfassung..... | 66 |
| Neues Paradigma | 68 |

| | |
|-----------------------------|----|
| Sinn-Dogma..... | 68 |
| GEIST-Dogma..... | 71 |
| Evolutions-Dogma..... | 72 |
| Sinn des Homo Sapiens..... | 75 |
| Evolution aus Primaten..... | 77 |

Lieber Mitmensch

DU bist ein einzigartiges Exemplar des Homo Sapiens, ich bin ein einzigartiges Exemplar des Homo Sapiens. Deshalb fühle ich mich dir nahe, auch ohne dich persönlich zu kennen. Deshalb wähle ich die Duzform, um dir neue Ideen über uns Menschen und die Welt näher zu bringen.

Ein respektvolles DU ermöglicht doch viel leichter eine innere Annäherung. Denn im ganzen Universum geht es immer um die richtige Annäherung, Vereinigung und um die richtige Distanz, wenn notwendig.

Alles im Universum hat ein Ziel.

Von der Gravitation bis hin zur Liebe zwischen Menschen, alles hat die gleiche Ursache, das Streben nach Nähe und Weiterentwicklung durch Konflikte.

Keine Angst, es erfolgt kein weitergehender Annäherungsversuch von mir.

- Du richtest dein Leben doch sicher auch nach deinen Emotionen aus? Wer erzeugt deine Emotionen? DU sicher nicht. Wer hat die Weisheit und das Interesse, dich richtig zu führen?
- Weiß Du, warum dein Sichtfeld kein Raster zeigt, keine einzelnen Pixel? Du hast doch nur eine relativ kleine Anzahl an Fotorezeptoren. Ein Fotorezeptor kann nur einen Bildpunkt deines Sichtfeldes darstellen. Wer oder was erzeugt dein pixelfreies Sichtfeld?
- Wir denken angeblich mit unserem Gehirn. Weißt DU, wie dann ganz neue Ideen in dein Gehirn kommen, für die es bisher darin noch gar keine Strukturen gab?
- Unendlichkeit kann nicht durch eine endliche Struktur von Neuronen dargestellt werden. Wieso kannst DU Unendlichkeit verstehen?
- Hast DU eine Erklärung für die Quantenverschränkung, die selbst Quantenphysiker nicht erklären können?

Alles findet eine Erklärung in der Finalen Theorie, der Theorie des Seins.

Das Rahmenwerk der Finalen Theorie, der Theorie des Seins, habe ich in dem Dokument "[Die Finale Theorie - die Theorie des Seins - Der Rahmen](#)" beschrieben.

DU brauchst aber einen offenen GEIST, der nicht mit zu vielen falschen Wahrheiten blockiert ist. Echte Skeptiker zeichnen sich dadurch aus.

Echte Skeptiker wissen auch, das es viele Wissenschaftler gibt, deren oberstes Ziel, persönliches wirtschaftliches Wachstum ist und nicht ihr Streben, die Wirklichkeit zu finden.

Beweise

Die Einzige Aussage, die alle bewussten Menschen als wahr ansehen, ist: *"ICH habe geistige Fähigkeiten. Ich kann Ideen wahrnehmen, ich kann Ideen verstehen, ich kann Ideen wollen"*.

Alle anderen Aussagen benötigen eine weitere Erklärung, wie unser Wahrnehmungsprozess von den einzelnen Rezeptoren im Körper über unser endliches Nervensystem bis in unser lückenloses Bewusstsein funktioniert.

Ohne die Erklärung, wie die Wahrnehmung im Detail funktioniert, sind Aussagen über unsere Erlebnisse nicht unbedingt wahr und müssten bewiesen werden.

In der wissenschaftlichen Arbeit wird gerne ein Beweis gefordert, damit eine aufgestellte These als wahr gilt.

Es gibt aber Thesen, wie die der vorgestellten Finalen Theorie, die wegen ihrer umfassenden und universellen Ausdehnung niemals beweisbar sein wird.

Für solche Thesen kann es nur eine Widerlegung der These geben, indem ein einziges Ereignis in der Wirklichkeit gefunden wird, dass nicht in Übereinstimmung mit der aufgestellten These ist.

Es ist also Aufgabe der Kritiker, Skeptiker und Ablehner der Finalen Theorie, Argumente zu finden, welche die Finale Theorie widerlegen.

Im weiteren Verlauf dieses Dokumentes liste ich verschiedene Fakten auf, welche den heutigen (2020) Vorstellungen der [Materialisten](#) widersprechen, dass alles Geschehen im Universum auf Wirkungen von Materieteilchen zurückzuführen sei.

Diese Vorstellung wird hier als falsch bewiesen.

Für den Urgrund allen Seins wird deshalb [GEIST](#) postuliert, als das Einzige, das allen Menschen gewiss ist. Es ist ebenfalls das Einzige, das alles Denkbare repräsentieren kann, weil alles immer Idee ist.

Die Materialisten finden unseren GEIST nicht in der Materie.

GEIST-Wesen können aber die Ideen der Materie als GEIST-Wesen verwirklichen.

Wir Menschen sind GEIST-Wesen.

Materie-Dogma

Das Materie-Dogma ist der Glaube der Wissenschaftler an die Richtigkeit der Aussage: "*Der Urgrund allen Seins ist die Materie*". Alles Geschehen in der Welt wird durch Materieteilchen verwirklicht.

Alle wissenschaftlichen Veröffentlichungen, die heutzutage in einem "Peer-to-Peer-Review" Verfahren als wissenschaftlich korrekt bezeugt werden, unterliegen dem falschen Glauben der heutigen Wissenschaftler, dass der Urgrund allen Seins die Materie sei.

Das "Peer-to-Peer-Review" Verfahren stellt sicher, dass keine abweichende Meinung das Siegel einer wissenschaftlichen Veröffentlichung bekommt.

Es gibt deshalb keine wissenschaftliche Veröffentlichung, die davon ausgeht, dass es GEIST ohne Materie geben kann. Die Beschäftigung mit GEIST wird von den Wissenschaftler bewusst den Religions-Organisationen überlassen.

Es gibt wohl einen Konsens unter den sogenannten Wissenschaftlern, dass die Beschäftigung mit GEIST als unwissenschaftlich gilt.

Leider ist das Materie-Dogma eine sehr unwissenschaftliche Denkbarriere.

GEIST

In dem vorliegenden Dokument möchte ich aufzeigen, dass die Wirklichkeit der Welt nur aus GEIST bestehen kann. Anhand wissenschaftlicher Fakten und anhand von Tatsachen, die jeder Mensch in sich selbst nachvollziehen kann, möchte ich diese Wirklichkeit belegen.

These:

GEIST ist die Unendlichkeit an sich. GEIST und Bewusstsein sind EINS.

GEIST-Wesen sind Bewusstsein. GEIST-Wesen sind punktförmig. GEIST-Wesen können Ideen repräsentieren, die von anderen GEIST-Wesen wahrgenommen werden können.

Nur GEIST-Wesen haben die Fähigkeit unterschiedliche Ideen wahrzunehmen, sie zu verstehen und sie so miteinander zu verbinden, dass eine lückenlose Visualisierung dieser Ideen mit Hilfe der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes für ein GEIST-Wesen erlebbar ist.

Nur GEIST-Wesen können wollen. Nur GEIST-Wesen haben die Fähigkeit, sich Ziele vorzunehmen, um sie dann mit ihren individuellen Möglichkeiten auch anzustreben.

Nur ein verstehendes GEIST-Wesen kann wollen und sich dazu entscheiden, welche Aktivität wahrscheinlich eher zu einem angestrebten Ziel führt als eine andere.

Nur ein verstehendes GEIST-Wesen kann Erlebnisse speichern, um sich später wieder an sie zu erinnern.

Nur ein GEIST-Wesen kann seinen eigenen Zustand nach außen nach Gutdünken verändern, um sich anderen so zu zeigen, wie es das will.

Nur ein GEIST-Wesen kann aus sich heraus andere GEIST-Wesen dissoziieren und ihnen Teile seines eigenen Bewusstseins mitgeben.

GEIST-Wesen können sich zu einem einzigen neuen GEIST-Wesen

vereinen.

GEIST-Wesen können sich zu einem neuen GEIST-Wesen verschränken,
dass nun räumlich organisiert ist.

Materie

In dem vorliegenden Dokument möchte ich aufzeigen, dass die Wissenschaftler, die dem Materie-Dogma unterliegen, GEIST nicht in der Materie finden können, dass aber alle Materieteilchen als GEIST-Wesen darstellbar sind.

These:

Alle Materieteilchen sind durch GEIST-Wesen verwirklicht.

Jede feste Materie besteht aus Atomen, weil das Atom die Ur-Idee eines sehr stabilen Raumelementes darstellt.

Atome bestehen aus Elektronen und einem Atomkern. Die Elektronen realisieren die Ur-Idee eines Schutzschirmes, um den Kern des Atoms vor den häufigen Konflikten mit Photonen zu schützen.

Der Atomkern besteht aus Protonen und Neutronen. Protonen bestehen aus Neutronen und Positronen.

Positronen sind die Gegenspieler der Elektronen. Im stabilen Atom sind sie paarig vorhanden. Die Positronen im Kern haben ähnlich wie die Elektronen, eine Schutzfunktion. Sie hüllen die Kernkomponenten in ein Raumsegment so ein, dass sie zentrisch zur Hülle der Elektronen angeordnet sind. Da Elektronen und Positronen sich anziehen, ist ihre Konfiguration sehr stabil, da eine Annäherung wegen ihrer Kugelform nicht möglich ist.

Die Neutronen sollen aus Quarks bestehen. Quarks wurden von der Physik noch nicht nachgewiesen. Neutronen können vielleicht auch aus Photonen erzeugt werden.

Positronen und Elektronen können jedenfalls aus Photonen erzeugt werden. Photonen bestehen aus Nichts, sie sind nur ein Raumpunkt.

Aus Elektronen und Positronen können auch wieder Photonen erzeugt werden.

Freie Elektronen bestehen aus Nichts. Sie sind nur ein Raumpunkt. Freie Positronen bestehen aus Nichts. Sie sind nur ein Raumpunkt.

Gebundene Elektronen und Positronen im Atom jedoch stellen sich als kugeliges Gebilde dar mit dem sie wirken.

Es ist offensichtlich, dass Photonen, Positronen und Elektronen GEIST-Wesen sind. Sie haben keinen inneren Apparat mit dem sie ihre Wirkung auf andere Materieteilchen erzeugen könnten.

Sie können sich leicht in andere Entitäten mit ganz anderen Eigenschaften umwandeln und sie können unterschiedliche räumliche Repräsentationen annehmen.

Solche Fähigkeiten kann nur ein GEIST-Wesen haben, Es sind die Verwirklicher der Ur-Ideen der Photonen, Elektronen und Positronen.

Die Vereinigung und Dissoziation, die Verschränkung und Entschränkung von GEIST-Entitäten zu anderen GEIST-Entitäten ist Grundlage der Evolution im Universum.

Irrtum Evolution

- Ich möchte zeigen, dass Evolution immer Evolution von Ideen ist.
- Ich möchte zeigen, dass es sinnvoll ist, Evolution als Evolution des ganzen Universums anzusehen und nicht nur als eine Evolution von Lebewesen.

Evolution

Die Wissenschaften haben doch genügend Fakten für die logische Reihenfolge der Evolution des Universums gefunden. Mit weniger Selbstliebe und mehr Liebe zur Weisheit und Wahrheit wird es offensichtlich, dass die Evolution des Universums vom Einfachen hin zum Komplexen geht.

These:

Evolution ist immer Evolution von Erkenntnissen eines GEIST-Wesens, da nur GEIST Ideen verstehen kann. Ideen können nur für GEIST-Wesen wichtig sein.

Die Evolution des Universums entspricht der spirituellen Evolution des Schöpfers des Universums. Die Finale Theorie nennt ihn KOSMOS.

Die Evolution des Universums begann mit der allereinfachsten Idee eines Raumpunktes. Diese Idee wird durch ein GEIST-Wesen repräsentiert, das Physiker Photon nennen. Es hat Freiheitsgrade seinem Trieb zu folgen.

Durch Vereinigungen, Dissoziationen, Verschränkungen und Entschränkungen der Ur-Photonen wurden immer neue Arten an GEIST-Wesen erzeugt, die immer neue Freiheitsgrade bekamen.

KOSMOS dissoziiert die Ur-Photonen in das Universum. Sie folgen ihrem Trieb, der den Trieb von KOSMOS unterstützt.

KOSMOS hat den Trieb zur Erkenntnis.

Problem

Die bestehenden kapitalistischen Machtorganisationen beharren auf dem Materie-Dogma. Sie gestatten nichts anderes.

Sie fürchten um ihren Status Quo, der ihnen viel Macht beschert. Neue Erkenntnisse im Menschheitsbewusstsein würden vielleicht gravierende Folgen im alltäglichen Verhaltensmuster der Individuen nach sich ziehen, was ihre Macht in Frage stellen könnte.

Macht ist immer in erster Linie am Machterhalt und Machtausbau interessiert, nicht so sehr an unerwünschten Veränderungen. Machtausübung geht immer auch einher mit Meinungsmanipulation, nach welchen Zielen das Individuum streben soll.

Die echte Akzeptanz eines Schöpfers, der allen Individuen ein Ziel für ihr Leben mitgegeben hat, hätte zur Folge, dass die Machthaber weniger Einfluss auf die Ziele der Individuen hätte.

Lösung - Schlussfolgerung

Verbreitung der Finalen Theorie in der gesamten Menschheit.

Evolution des Menschen

Evolution als Evolution von Ideen, können wir auch beim menschlichen Individuum beobachten. Neue, komplexe Erkenntnisse bei uns Menschen bauen immer auf alten, weniger komplexen Erkenntnissen auf.

Das gleiche gilt auch für die gesamte Menschheit. Neues Kulturwissen baut immer auf altem Kulturwissen auf.

Das Fahrrad konnte nur erfunden werden, nachdem das Rad und alle anderen Komponenten schon prinzipiell verstanden wurden. Man hat mit Hilfe der Fantasie die vorhandene Vielfalt an Ur-Ideen weiter variiert und dann zu einer neuen Ur-Idee, dem Fahrrad verbunden.

Wenn wir unseren Lernprozess analysieren, ist zu erkennen, dass sich diese Evolution der kleinen Schritte sich dadurch ergibt,

das wir eine Grundidee, die wir erkannt haben, immer erst mit einer größeren Vielfalt ihrer Ausprägungen erkannt und verstanden haben müssen, bevor wir zu einem höheren Entwicklungsschritt kommen können, der zu einer neuen Grundidee führt.

Ur-Idee

Das führt zu dem Konzept der Ur-Idee. Eine Ur-Idee ist ein Bedeutungskomplex, der eine große, vielleicht unendlich große Menge an konkret und diskret vorstellbaren Varianten ein und derselben Grundidee darstellt.

Die zentrale Grundidee ist das Verbindende, das Gemeinsame dieser Menge. Das Unterschiedliche der einzelnen Elementen dieser Menge erzeugt die Vielfalt an vorstellbaren unterschiedlichen Ausprägungen der einen Grundidee.

Das Alleinstellungsmerkmal jeder einzelnen Ausprägung einer Ur-Idee ist seine einzigartige Menge an Verbindungen zu anderen konkreten Ausprägungen von anderen Ur-Ideen.

Ur-Ideen können alles denkbare sein: Raumpunkte, Orte, Formen, Körper, Beziehungen, Prozesse, Bewegungen, Prozess-Ergebnisse, Ziele und so weiter.

Problem

Das beharren der Wissenschaftler auf dem Materie-Dogma erlaubt nur das Denken einer Evolution von Materie. So kommen sie zu Darwins Vorstellung von Evolution, die sich auf sogenannte Lebewesen beschränkt.

Sie denken anscheinend, die Materie war schon immer da, was GEIST dann auch zu der Theorie des Urknalls führt.

Lösung - Schlussfolgerung

Evolution ist immer Evolution von Ideen in einem GEIST-Wesen.

Evolution beginnt mit einer einfachen Idee, die erst in vielfältigen Ausprägungen erkannt werden muss, um dadurch neue Verbindungen zu neuen Ideen erkennen zu können.

Verbreitung der Finalen Theorie in der gesamten Bevölkerung.

Voraussetzungen

Hier möchte ich mit wissenschaftlichen Fakten kurz belegen, welche Ideen im Universum schon verwirklicht sein mussten, bevor eine komplexere Idee sich im Universum verwirklichen konnte.

1. Menschen-Organisationen konnte es erst geben, nachdem es die Idee der Menschen gab.
2. Vielzeller konnte es erst geben, nachdem es die Idee der eukariotischen Zelle gab.
3. Die eukariotische Zelle eines Einzellers konnte es erst geben, nachdem es kugelige Gebilde aus einer [Doppellipidschicht](#) geben konnte, die einen hydrophilen und einen lipophilen Anteil hat.
4. Die eukariotische Zelle konnte es erst geben, nachdem all die anderen Ideen in ihrem Inneren erkannt und verwirklicht werden konnten, wie das Nucleolus, der Zellkern, die Ribosomen, die Vesikel, Das Raue ER, der Golgi-Apparat, das Cytoskelett, das glatte ER, die Mitochondrien, das Lyosom, das Cytoplasma, das Perixisomen und die Zentriolen.
5. Die Doppellipidschicht konnte es erst geben, nachdem es Kohlenstoffatome, Sauerstoffatome, Wasserstoffatome und Phosphoratome gab, die in hinreichender Konzentration gemeinsam in einem Substrat der Wirklichkeit vorkommen.
6. Diese notwendige Konzentration im Substrat konnte sich erst entwickeln, nachdem die vielfältigen Umwälzungsprozesse auf der Erde so lange aktiv sein konnten: Jahreszeiten, Klima, Wetter, Strömung im Erdkern, Plattentektonik, Erosion, Luftströmungen, Wasserströmungen und Temperaturgradient der Erde u.s.w..
7. Diese Atome der Doppellipidschicht konnte es erst in der notwendigen Konzentration auf einem Planeten geben, nachdem es einen sehr langen Prozess der Bildung von Sternensystemen und deren Explosion in einer [Supernova](#) gegeben hatte, wodurch die schwereren Atome im Universum erst erzeugt wurden. Und nachdem sich aus diesem Sternenstaub wieder neue Sternensysteme mit Planeten bilden konnte.
8. In einer sehr langen Phase der Sternen-Evolution wurde durch Wasserstoffbrennen, Heliumbrennen, Kohlenstoffbrennen, Neonbrennen, Sauerstoffbrennen und Siliziumbrennen in den

Sternen die Elemente bis zum Eisen in hinreichender Konzentration erzeugt.

9. Die ersten Sternensysteme bestanden sicher nur aus Wasserstoffatomen, in denen Heliumatome durch [Wasserstoffbrennen](#) erzeugt wurde.
10. Wasserstoffbrennen konnte es erst geben, nachdem sich genügend Wasserstoffatome im Universum zu einer riesigen Gaswolke zusammen gefunden hatten und diese durch die Gravitation immer dichter wurde, bis es zum Wasserstoffbrennen kam.
11. Wasserstoffatome konnte es erst geben, nachdem es eine ausreichende Konzentration an Elektronen und Protonen in einem Teil des Universums gab, damit sich Wasserstoffatome bilden konnten.
12. Protonen konnte es erst geben, nachdem es eine ausreichende Konzentration an Neutronen und Positronen in einem Teil des Universums gab.
13. Elektronen und Positronen konnte es erst geben, nachdem es eine ausreichende Konzentration von energiereichen Photonen in einem Segment des Universums gab, die sich zu einem Elektronen-Positronen Paar vereinen konnten.
14. Energiereiche Photonen konnte es erst geben, nachdem sich ausreichend viele energieärmere Photonen zu einem energiereichen Photon vereint hatten.
15. Die Dissoziation von Ur-Photonen in das Universum hat die ganze Evolution des Universums gestartet.
16. Der Drang nach Erkenntnis des Schöpfers des Universums (KOSMOS) hat das Universum erst möglich gemacht.
17. Die Dissoziation von KOSMOS von seinen Schöpfergeist hat seinen Drang nach Re-Integration erzeugt. Re-Integration von GEIST-Wesen gibt es immer dann, wenn beide den exakt gleichen Bewusstseinszustand haben. Der Drang nach Re-Integration ist deshalb ein Drang nach Erkenntnis. Separation geht nur mit unterschiedlichem Bewusstsein.

Problem

Der wissenschaftliche Konsens geht höchstens bis Punkt 13. Das Materie-Dogma der Wissenschaftler hindert sie am folgerichtigen Denken.

Wissenschaftler diskutieren ihr Fachgebiet nicht mit Nicht-

Wissenschaftler. Diese Hybris ist weit verbreitet.

Es gibt keine wissenschaftliche Disziplin, die alle Wissenschaften vereint.

Die Wissenschaftsindustrie wird von kapitalistischen Machthabern dominiert.

Lösung - Schlussfolgerung

Evolution fängt mit einfachen Ideen an, die durch Variationen vervielfältigt werden und dabei durch Erkenntnisse eines GEIST-Wesens zu neuen, komplexeren Ideen zusammen gefügt werden können.

Es gibt nur einen einzigen Evolutionsprozess im ganzen Universum, der von Anfang an wirkt.

Diskussion der Finalen Theorie mit der Bevölkerung und mit Wissenschaftler.

Zusammenfassung

Evolution ist immer Evolution von Ideen. Evolution fängt mit sehr einfachen Ideen an, die sich zu immer komplexeren Ideen zusammensetzen können.

Evolution von Ideen kann es nur in einem verstehenden GEIST-Wesen geben.

Das Universum existiert auch in einem GEIST-Wesen. Die Finale Theorie nennt den Schöpfer des Universums KOSMOS.

Die Finale Theorie benötigt zur gesamten Evolution des Universums nicht sehr viele Komponenten:

- 1 GEIST-Wesen, KOSMOS
- 1 Prozess zur zyklischen Dissoziation von GEIST-Wesen, welche die allereinfachste Idee eines Raumpunktes verwirklichen.
- Die Idee eines Taktes im Universum wird durch die zyklische Dissoziation der Ur-Entitäten verwirklicht. Dieser Takt ist die Basis für die Idee einer relativen Zeit für alle

Entitäten im Universum.

- Die Idee eines stabilen dreidimensionalen Raumes, wie den R^3 , reicht für alle relativen Ortsbeziehungen der Entitäten aus.
- Es gibt nur 4 Umwandlungsprozesse, um durch neue Erkenntnisse zu neuen verwirklichteten Ideen im Universum zu kommen.
- Alles im Universum wird durch den Trieb von KOSMOS nach Erkenntnis angetrieben.
- Das Universum wird immer komplexer, je komplexer die Erkenntnisse von KOSMOS sind.

Siehe [Ockhams Rasiermesser](#).

"Alles Sein im Universum macht Sinn für KOSMOS.

Irrtum Religion

- Ich möchte zeigen, dass die Vorstellung von einem allmächtigen und allwissenden Schöpfer des Universums falsch ist.
- Ich möchte zeigen, dass das Universum nur Sinn macht, wenn es von einem unwissenden, nach Erkenntnis strebenden Schöpfer zum Erkenntnisgewinn erzeugt wurde.
- Ich möchte zeigen, dass jedes individuelle Leben im Universum wichtig und gottgefällig für seinen Schöpfer ist.

Religion

Aus der Finale Theorie heraus ergibt sich auch eine Finale Religion:

- Jedes Individuum ist gleich wichtig für den Schöpfer.
- Jede mögliche Art zu Leben, ist im Sinne des Schöpfers.
- Jedes Individuum ist frei, innerhalb seiner Freiheitsgrade zu entscheiden, wie es leben möchte.
- Jedes Leben im Universum hat nur ein unspezifisches Ziel zu verfolgen, das vom Schöpfer vorgegeben wurde.
- DU wirst im Leben mit guten Emotionen dafür belohnt, wenn DU erfolgreich im Verfolgen deiner Ziele bist, nicht nach dem Leben.
- Jedes Bewusstsein wird mit seinen individuellen Erkenntnissen nach seinem Leben im Universum in das Bewusstsein des Schöpfer reintegriert. Es wird EINS mit dem Schöpfer und er lernt aus dessen Erfahrungen.

Mehr gibt es nicht zur Finalen Religion zu sagen. Alles andere ergibt sich durch die vielen Einzelentscheidungen aller.

Das Problem

Für viele Menschen sind die Regeln ihrer Religions-Organisation wichtige Attraktoren in ihrem Leben.

Alle Religionsorganisationen versprechen dir, dass DU deinen göttlichen Lebensauftrag nur erfüllst, wenn DU ihre Regeln befolgst.

Viele Kinder dieser Welt werden so schon zu früh mit den Ideen der verschiedenen Religionen indoktriniert, ohne eine Chance zu bekommen, sich frei und kritisch mit ihren Ideen auseinander setzen zu können.

Sie werden für ihr ganzes Leben mental versklavt. Sie haben kaum eine Chance ihre emotionale Ideen-Blase der Religion zu verlassen.

Die vielen Religionsorganisationen der Menschheit haben schon immer viele falsche Ideen in die Köpfe der Menschen gebracht.

Die Machthaber dieser Religionsorganisationen tun immer so, als wenn sie wüssten, was ihr Gott von ihnen will. Sie haben die verschiedensten Ideen entwickelt, um dadurch Macht über andere Menschen zu bekommen.

Die Idee eines allmächtigen Gottes ist so übermächtig gegenüber den Fähigkeiten des einzelnen Menschen, dass sich kein naives Individuum zu riskieren traut, etwas zu tun, was den allmächtigen Gott erzürnen könnte. Man weiß ja nie, ob nicht doch etwas Wahres daran ist.

Der Einzelne erlebt ja täglich, dass es eine übermächtige Macht geben muss, die anscheinend alles Geschehen in der Welt bestimmt. Es muss ja einen Gott geben, weil es dies alles gibt, was wir erleben.

Die grundfalsche Idee, dass der Einzelne ein gottgefälliges Leben leben muss, um nach seinem irdischen Leben besonders belohnt zu werden, ist das zentrale Machtwerkzeug des Klerus jeder Religion.

Die Idee ist deshalb falsch, weil kein Individuum gegen die Regeln seines Schöpfers verstoßen kann. DU bist absolut frei, innerhalb der Regeln deines Schöpfers zu leben.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Religionsorganisationen müssen nach und nach die Ideen der Finalen Theorie adaptieren, um Überleben zu können.

Jedes menschliche Individuum darf erst mit der Pubertät mit den Ideen eines Schöpfers konfrontiert werden.

Die Ideen der Finalen Theorie müssen im Menschheitsbewusstsein verankert werden.

Einzigartigkeit

Alle Entitäten im Universum sind einzigartige GEIST-Wesen. Die Einzigartigkeit drückt sich in einer einzigartigen Menge an verstandenen Ausprägungen von Ur-Ideen aus.

Alle haben ein einzigartiges Bewusstsein.

Keiner bezweifelt die Aussage, dass jeder Mensch ein Unikat ist. Meistens wird dabei allerdings auf körperliche Ausprägungen Bezug genommen. Selbst Zwillinge erzeugen unterschiedliche Fingerabdrücke.

Unsere Persönlichkeiten sind in jedem Fall einzigartig. Wir starten mit einzigartigen Körper, die einen fast einzigartigen Satz an Genen verwenden. Nur bei eineiigen Zwillingen sind sie gleich.

Jedes Individuum wächst in einem unterschiedlichen emotional, sozialem Beziehungsgeflecht auf. Auch wenn sie alle in einer Familie aufwachsen. Die anderen haben alle auch eine Beziehung zu mir. Ich habe nur Beziehungen zu allen anderen.

Dass aber alle Atome im Universum auch einzigartig sind, glauben sicher nicht alle Menschen.

Aber auch gleiche Atome haben sehr unterschiedliche Energieniveaus, mit denen sie eine Verbindung zu ihrem direkten Umfeld haben. In diesen Verbindungen tauschen sie alle Photonen, der unterschiedlichen Art miteinander aus.

- **Wikipedia:** [Atomabsorptionsspektrometrie](#)
- **Wikipedia:** [Atomemissionspektrometrie](#)

Atome leben auch in einer individuellen Umgebung. In jedem Fall macht ihr einzigartiger Ort im Universum sie zu einzigartigen

spirituellen Entitäten.

Problem

Physiker betrachten Atome einer Art irgendwie alle gleich, obwohl die Quantenphysik ihnen sagt, dass der Zustand eines individuellen Atoms nur mit einer Wahrscheinlichkeitsverteilung bestimmt werden kann.

Ihre Einzigartigkeit ist intellektuell noch nicht richtig verarbeitet.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Einzigartigkeit aller Entitäten im Universum ist an sich schon ein Indiz auf ein GEIST-Universum. Denn GEIST-Wesen, die ein exakt gleiches Bewusstsein haben, können nicht getrennt existieren.

Die Einzigartigkeit ist auch ein Indiz dafür, dass das ganze Universum einem Erkenntnisprozess dient. Einzigartigkeit ist das notwendige Ergebnis des Strebens nach Vielfalt im Universum, um weitere Ur-Ideen erkennen zu können.

Vielfalt ist die Basis jeder Evolution.

Selbst die allereinfachsten Entitäten im Universum sind einzigartig. Zumindest der relative Ort ihrer Existenz macht sie einzigartig und bestimmt dadurch ihren einzigartigen Satz an Beziehungen zu ihren unmittelbaren Nachbarn.

Streben nach Erkenntnis

Die Evolution des Universums läuft von Außen betrachtet, genau so ab, wie der Erkenntnisprozess bei uns Menschen. Vom Einfachen hin zum Komplexen.

Wenn die Evolution des Universums nach den Regeln des Erkenntnisprozesses eines Menschen abläuft, dann ist es doch folgerichtig, dass auch die Evolution des Universums, der Evolution eines GEIST-Wesens dient.

Der Evolutionsprozess ist ein Erkenntnisprozess. Erkenntnis erzeugt Bewusstsein über neue Ideen.

Zusammenfassung

Die Evolution des Universums ist untrennbar mit dem Schöpfer des Universums, mit KOSMOS verbunden.

KOSMOS bestimmt die Freiheitsgrade aller Entitäten im Universum. Durch die Evolution ihrer Freiheitsgrade aufgrund der Erkenntnisse von KOSMOS kann es erst zu neuen Arten von Entitäten im Universum kommen.

KOSMOS existiert nicht selbst im Universum. Das Universum ist ein separater Bereich im unendlich großen Bewusstseinsraum von KOSMOS.

KOSMOS hat den Trieb zur Erkenntnis, den er auch unserem ICH-Bewusstsein mitgegeben hat. KOSMOS strebt zur Erkenntnis des Erkenntniskontinuums, das alles Denkbare und alles Seiende enthält.

KOSMOS hat seinen Erkenntnisprozess im Universum gestartet, indem er ständig neue Ur-Entitäten in das Universum dissoziiert. Das erzeugt den Basis-Takt des Universums:

- KOSMOS bestimmt ihren ersten relativen Ort zu anderen Entitäten innerhalb der Ur-Idee des R3 in ihrem Bewusstsein.
- KOSMOS bestimmt ihre Freiheitsgrade. Sie alle haben eine feste Schrittlänge zur Ortsveränderung.
- Die Ur-Entitäten haben zu Beginn einen Trieb zur gegenseitigen Annäherung. Mit jedem Takt müssen die Ur-Entitäten ihren Ort verändern.
- Zu Beginn haben sie nur einen Freiheitsgrad zur Bewältigung eines Konfliktes des gleichen Ortes. Sie müssen sich dann zu einer energiereicheren Entität vereinen, der sich nun mit zwei halbierten Schrittlängen seinen Ort mit jedem Basis-Takt zweimal verändern.

KOSMOS verändert immer dann die Freiheitsgrade der Entitäten, wenn sie an einen Konflikt kommen, für den sie noch keinen

Freiheitsgrad zur Konfliktlösung haben. KOSMOS muss auch dann neue Freiheitsgrade zur Konfliktlösung von vorhandenen Entitäten finden, wenn er einen Konflikt der Vielfaltstagnation hat.

Die Evolution des Universums spiegelt die Erkenntnisse von KOSMOS wider.

Irrtum Raum

- Ich möchte zeigen, dass es keinen real existierenden, dreidimensionalen Raum (R^3) gibt, wie die Wissenschaftler behaupten.
- Der R^3 kann auch virtuell dargestellt werden. Der erlebte dreidimensional Raum wird lediglich durch die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes im Bewusstsein aller Materie-Entitäten verwirklicht.
- Diese Ur-Idee erlaubt den GEIST-Entitäten ihre gegenseitigen spirituellen Beziehungen und Wirkungen aufeinander, eine räumlich vorstellbare Visualisierung zu ermöglichen.

Kontinuum

Die Physik glaubt, dass es ein real existierendes Kontinuum eines dreidimensionalen Raumes gibt, so wie der reelle Raum R^3 als Kontinuum in der Mathematik definiert ist.

Der R^3 der Mathematik ist ohne Rand nach Innen unendlich fein und nach Außen unendlich groß.

Problem

Alle Menschen können sich zwar einen dreidimensionalen Raum wie den R^3 vorstellen.

- Aber die unendliche Anzahl von Raumpunkten zwischen punktförmigen Materie-Entitäten im R^3 wird von der Physik nicht bestätigt. Alles ist endlich.
- Die Unendlichkeit zwischen zwei Punkten wird überhaupt nicht erlebt.
- Die unendliche Anzahl von Punkten zwischen dem Rand eines Atoms und den Rändern seiner benachbarten Atome wird nicht von unserem Bewusstsein erfahren. Alle Oberflächen von Materien werden als lückenlos erlebt.
- Alle Bewegungen, die wir erleben, sind glatt, kontinuierlich, ohne Sprünge oder erlebbaren Teleporting-

Effekten, um die Unendlichkeit zwischen zwei Punkten zu überwinden.

Unser erlebter Raum ist kein reeller Koordinatenraum (R3). Er ist anders. Unser erlebter dreidimensionaler Raum ist nach innen endlich strukturiert.

Alle erlebbaren Größen haben einen Bezug zu erlebbaren Größen in unserem Umfeld. Die Idee des Raumes wurde durch Erlebnisse in unserer Kindheit so erfahren und als Idee in unser Weltbild integriert.

Die innere Unendlichkeit eines R3 wird nicht erlebt. Die äußerliche Unendlichkeit des Universums ist nicht überprüfbar.

Alle materiellen Strukturen, die wir sehen oder fühlen, zeigen keine Lücken oder Löcher. Wir erleben jeden Körper als kontinuierliche, kohärente Struktur ohne räumliche Lücken zwischen Molekülen oder Zellen.

Wir alle lernen die Idee eines dreidimensionalen Raumes sehr früh in unserer Kindheit zu verstehen. Wir müssen erst die 3D-Idee verstehen, um verstehen zu können, was das Ergebnis einer Armbewegung ist.

Wer erklärt den Babys die Ur-Idee eines 3D-Raumes, ohne zu sprechen. Babys lernen, sich früher zu bewegen als zu sprechen.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes wie den R3 ist nur eine Idee, die sich alle GEIST-Wesen im Universum teilen, um eine Grundlage zu haben, ihre separate Existenz visualisieren zu können.

Die visualisierten Abstände im Raum verwirklichen ihren spirituellen Abstand, den die Entitäten fühlen. Das Bewusstsein des relativen Ortes wurde durch die Ur-Entitäten in das Universum gebracht.

Alle Beziehungen und Wirkungen zwischen den Entitäten im Universum bekommen durch die Idee des dreidimensionalen Raumes einen vorstellbaren Bezug zueinander.

Ausdehnung

Die Urknall Theorie der Physiker besagt, dass das ganze Universum aus einer Singularität entstanden ist, also aus einem einzigen Raumpunkt, also aus einem Nichts.

Dann soll das Universum sich ausgedehnt haben, bis heute.

Das Problem

Der Grenzübergang von einem Punkt in ein endlich großes Raumgebilde, dass sich dann immer weiter vergrößern kann, würde bedeuten, dass es nun einen Rand besitzt, ein äußeres Ende des Universums.

Was ist jenseits des Randes?

Wenn das Universum aber unendlich groß ist, damit es keinen Rand braucht, dann ist eine Ausdehnung aber nicht mehr vorstellbar. Denn Größeres als die Unendlichkeit gibt es nicht.

Auch eine Krümmung des Raumes im R^3 kann es nicht geben. Denn er ist unendlich fein nach Innen. Da ist kein Platz für Stauchungen und Dehnungen. Der R^3 ist ein solides Kontinuum.

Außerdem ist dann der zeitlose Übergang von einer Singularität in eine Unendlichkeit nicht mehr vorstellbar und könnte die [Rotverschiebung](#) auch nicht erklären.

Die Rotverschiebung muss eine andere Erklärung finden. Wir verstehen die Natur der Photonen noch nicht komplett. Die Welleneigenschaft der Photonen wird von der Finalen Theorie angezweifelt. Für unsere Farbwahrnehmung reicht die unterschiedliche Energie der Photonen aus.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Theorie des Urknalls ist falsch.

In einem GEIST-Universum, wo jede Entität nur ein individuelles Bewusstsein über seine relative Position zu allen anderen Entitäten besitzt, ist der dreidimensionale Raum (R^3) nur eine gemeinsame Idee, um der emotionalen Wirklichkeit ihrer

Getrenntheit voneinander, eine visuelle Vorstellung im Raum zu ermöglichen.

Die Ur-Idee R3 ermöglicht den Entitäten die Verwirklichung ihrer emotionalen Realität im dreidimensionalen Raum.

Raum kann deshalb nur dort als existent erlebt werden, wo es auch ein anderes GEIST-Wesen mit einem relativen Orts-Bewusstsein gibt.

In der Finalen Theorie wächst das Universum kontinuierlich, weil seit seinem Beginn ständig Ur-Entitäten vom Schöpfer des Universums in das Universum dissoziiert werden.

Das Universum ist kein dreidimensionaler Raum. Das Universum ist ein nulldimensionaler Raum im Bewusstsein von KOSMOS. Das Universum ist auch nur eine Idee, verwirklicht im Bewusstsein von KOSMOS.

Krümmung

Die Physik bietet kein Verstehensmodell für die Fakten der Quantenmechanik an.

Die Physik lebt von mathematischen Gleichungen und Formeln, mit denen sie mit hinreichender Genauigkeit die Wirkungen der subatomaren Materieteilchen auf andere Materieteilchen vorhersagen kann.

Eine Vorstellung darüber, warum das so ist, haben sie nicht.

Die Allgemeine Relativitäts-Theorie von Albert Einstein ist auch so ein mathematisches Konstrukt. Es enthält die Annahme, dass die Raumzeit gekrümmt sein muss, um bestimmte Phänomene erklären zu können.

Die Raumzeit ist ein vierdimensionales mathematisches Konstrukt, indem drei Dimensionen für den dreidimensionalen Raum und eine Dimension für die Zeit angenommen wird.

Problem

Die Ur-Idee des R3 ist nach Innen unendlich fein und nach außen

unendlich groß. Der R3 ist ein Kontinuum. Da ist kein Platz mehr, wohin der Raum sich krümmen könnte.

Ein dreidimensionaler Raum könnte sich theoretisch zwar auf dem Rand einer vierdimensionalen Kugel befinden. Aber dreidimensionale Wesen könnten dies nicht erleben, weil es für sie nicht erlebbar ist.

Die Krümmung eines Raum-Zeit-Kontinuums kann mathematisch zwar beschrieben werden. Wir können sie uns aber nicht vorstellen.

Lösung - Schlussfolgerung

Ein Raum-Zeit-Kontinuum macht in der Finalen Theorie keinen Sinn, weil es keine einheitliche, für alle Entitäten kontinuierlich verstreichende Zeit gibt. Es gibt aber eine relative, gequantelte Zeit.

Die Finale Theorie kennt nur artspezifische und individuelle Takte für die Entitäten im Universum. Veränderungen im Universum können Entitäten nur von einem zum nächsten ihrer individuellen Takte erleben.

Alles, was dazwischen passiert, können sie nicht wahrnehmen.

Die Zeit wird deshalb durchaus unterschiedlich erlebt, was in einem Raum-Zeit-Kontinuum Bezugssystem eventuell als Krümmung darstellbar ist.

In einem GEIST-Universum, wo jede Entität nur ein individuelles Bewusstsein über seine relative Position zu allen anderen Entitäten besitzt, ist der dreidimensionale Raum (R3) nur eine gemeinsame Idee, um der emotionalen Wirklichkeit ihrer Getrenntheit voneinander, eine visuelle Vorstellung im Raum zu ermöglichen.

Die Gleichzeitigkeit von Erlebnissen von Entitäten mit unterschiedlichen individuellen Takten kann trügerisch sein.

Es gibt keinen verwirklichten Raum im Universum.

Raum kann deshalb nur dort als existent erlebt werden, wo es auch ein GEIST-Wesen mit einem relativen Orts-Bewusstsein gibt.

Die Ur-Idee des R3 ist nach Innen unendlich fein und nach Außen unendlich groß.

In der Finalen Theorie wächst das Universum kontinuierlich, weil seit seinem Beginn ständig Ur-Entitäten vom Schöpfer des Universums in das Universum dissoziiert werden.

Irrtum Materie

- Ich möchte zeigen, dass auch alle Materieteilchen nur GEIST-Wesen sind.
- Ich möchte zeigen, dass ihre Wirkungen immer gewollte Reaktionen jeder Materie-Entität auf Zustandsänderungen anderer Materie-Entitäten sind.

Welleneigenschaft

Die Wellennatur der Photonen und anderer Materieteilchen ist wissenschaftlich nicht bewiesen.

Die Wellennatur von Photonen wurde als Erklärung postuliert, um die Wahrscheinlichkeitsstreifen im Doppelspalt Experiment durch Interferenz von Wellen zu erklären.

Allerdings gibt es die Wahrscheinlichkeitsstreifen auch, wenn über einen langen Zeitraum immer nur einzelne Photonen im Versuch abgeschickt werden, die nicht miteinander interferieren können.

Eine andere Erklärung wurde bisher nicht gefunden. Aber einen direkten Beweis der Welleneigenschaft gibt es nicht.

Die sogenannte Welleneigenschaft der Photonen muss eine andere Erklärung finden. Zumal auch mit [Fullerenen](#) im Doppelspalt Experiment die gleichen Wahrscheinlichkeitsstreifen zu sehen sind, wie bei Photonen.

Der Begriff [Materiewelle](#) beschreibt das angebliche wellenartige Verhalten von [Materie](#) und wird immer dann verwendet, wenn dieses Verhalten durch die [klassische Mechanik](#) nicht erklärt werden kann.

Die grundlegende Theorie zum Wellenverhalten von Materie wurde von [Louis-Victor de Broglie](#) 1924 in seiner Dissertation erarbeitet, wofür er 1929 den [Nobelpreis für Physik](#) erhielt. Materiewellen werden daher auch als De-Broglie-Wellen bezeichnet.

Das Problem

Für das verwirklichte Phänomen einer Welle im Universum benötigt es immer ein Medium, das aus verschiebbaren Teilchen besteht, welche die Wellen und Täler im Raum verwirklichen.

Im leeren Raum, wo sich Photonen bewegen können, gibt es das nicht. Die [Äthertheorie](#) wurde in mehreren Experimenten widerlegt.

Durch Interferenz von Wellen kann eine Verstärkung oder Auslöschung der Amplitude der Welle erklärt werden. So werden die Wahrscheinlichkeitsstreifen im Doppelspalt Experiment erklärt, indem man annimmt, dass die Streifen ohne sichtbares Messergebnis durch Auslöschung zustande kommen.

Das Auslöschen von Photonen oder gar von Fullerenen durch Interferenz widerspricht aber dem Energie Erhaltungssatz der Physik.

Werden Fullerenen bei dem Doppelspalt Experiment vernichtet, damit es zu dem Wahrscheinlichkeitsmuster des Experiments kommt? Das muss doch messbar sein!?

Lösung - Schlussfolgerung

Unser Farbempfinden kann alleine durch die Energie der Photonen ausgelöst werden, wenn sie auf unsere Photorezeptoren auftreffen.

Die Wellenlänge eines Photons kann auch als Schrittlänge eines Photons interpretiert werden. Die Schrittlänge ist der Abstand zwischen zwei Orten, den das Photon von einem Takt zum nächsten Takt des Universums zurücklegen kann.

Viele Experimente haben inzwischen das Phänomen der Wahrscheinlichkeitsstreifen bei Experimenten mit Elektronen und schweren Fullerenen bestätigt. Es ist deshalb sehr wahrscheinlich, dass das Phänomen der Wahrscheinlichkeitsstreifen nicht durch eine Interferenz von Wellen zu erklären ist, sondern durch eine andere, viel fundamentalere Eigenschaft der Materie, die bisher wissenschaftlich nicht gefunden wurde.

Diese fundamentale Eigenschaft kann sicher nur durch GEIST-Wesen verwirklicht werden, warum es die materialistischen Wissenschaftler nicht finden können.

Ich denke, es hat etwas mit dem Prozess der Vereinigung und Verschränkung der beteiligten Materie-Komponenten im Experiment zu tun.

Wahrscheinlich auch mit ihren unterschiedlichen Taktzeiten, welche eine erneute Dissoziation der Partikel nach vorheriger Vereinigung nur zu bestimmten Zeiten, relativ zur Empfindlichkeit der Meßapparatur, ermöglichen kann, was sich dann vielleicht in den Wahrscheinlichkeitsstreifen äußert.

Vielleicht gibt es beim Experiment aber auch neue Reaktionsprodukte, die durch die Messanordnung nicht erfasst werden können und deshalb Leerstellen erzeugen.

Die Wahrscheinlichkeitsstreifen werden sicher bald als Folge der einschränkenden Freiheitsgrade von Materiepartikel erklärt.

Annihilation

In der [Elementarteilchenphysik](#) versteht man unter Annihilation den Prozess der Paarvernichtung (auch: Paarzerstrahlung), bei dem ein [Elementarteilchen](#) und sein [Antiteilchen](#) sich zusammen in andere Teilchen verwandeln.

Der der Annihilation entgegengesetzte Prozess ist die [Paarerzeugung](#), die Bildung eines Teilchen-Antiteilchen-Paares aus anderer Energie als derjenigen einer Paarvernichtung, z. B. die Umwandlung eines Photons im Feld eines schweren Kerns in ein Elektron und ein Positron.

Problem

Die Physiker diskutieren nicht, dass es hier um eine Vereinigung eines Teilchen-Antiteilchen-Paares zu einer Vereinigungs-Entität geht, die sich anschließend in zwei andere Teilchen dissoziiert. Die erzeugten neuen Teilchen sind nun mit ganz anderen Freiheitsgraden gesegnet, die vorher bei keinem der Teilchen existent war.

Im Falle der Vereinigung eines Elektrons mit einem Positron entsteht ein energiereiche Photonenpaar. Die Eigenschaft der

Ladung verschwindet. Sie wurde in Energie der Photonen umgewandelt.

Bei der Vereinigung zweier energiereicher Photonen kann ein Elektron und Positron Paar entstehen. Die Eigenschaft der Ladung wird nun aus dem Nichts erzeugt.

Die Teilchen besetzen keinen Raum im R3 und doch haben sie Wirkungen auf andere Materie-Entitäten in ihrer Nähe oder wenn sie einen Konflikt des gleichen Ortes miteinander haben.

Sie besitzen keinen Körper, der irgendeinen materiellen Apparat beherbergen könnte, der ihre Wirkungen auf andere erzeugen könnte.

Lösung - Schlussfolgerung

Es wird hier offensichtlich, dass das multipotente Potential von punktförmigen Teilchen nur von GEIST-Wesen verwirklicht werden kann.

Wenn diese GEIST-Wesen dann noch für die wichtigsten Wirkungen der Materie zuständig sind, wie Photonen, Elektronen und Positronen, dann werden sicher alle Materieteilchen durch GEIST-Wesen im Universum verwirklicht.

Denn GEIST ist die Unendlichkeit an sich. GEIST hat keine grundsätzliche Beschränkung. GEIST-Wesen können aber von ihrem Schöpfergeist auf eine bestimmte Aufgabe beschränkt werden.

Alles Seiende im Universum sind GEIST-Wesen.

Wirkung

Die Finale Theorie proklamiert ein reines GEIST-Universum, wo alle Teilchen durch ein GEIST-Wesen, eine Materie-Entität verwirklicht werden. Durch ihre Existenz im Universum wird eine bestimmte Idee der Ur-Idee der Materie und der Ur-Idee des Raumes verwirklicht.

Alle Materieteilchen im Universum können den momentanen Zustand

der verwirklichten Idee (Materieteilchen) aller Entitäten, zumindest die der gleichen Art, im Universum unmittelbar und instantan wahrnehmen.

Alle Materie-Entitäten haben ein Bewusstsein und ein Ziel ihrer Existenz. Sie alle haben hinreichende, artspezifische Freiheitsgrade, ihre Ziele auch anstreben zu können.

In Abhängigkeit ihrer Wahrnehmung und ihrer Ziele verändern sie alle in einer freien Entscheidung ihren eigenen Zustand, um sich ihren angestrebten Zielen zu nähern.

Ihren Zustand können sie jeweils immer nur zu einem ihrer nächsten individuellen Takte nach außen repräsentieren.

Es gibt keine Kräfte, die von Außen auf Entitäten wirken. Der eigene innere Trieb der Teilchen treibt sie zu den freiwillig gemachten Zustandsänderungen.

Komplexe Entitäten im späten Universum haben einen Freiheitsgrad zur Kommunikation. Es können Argumente ausgetauscht werden, um eine Wirkung auf den anderen auszuüben.

Bei den Materie-Entitäten reicht sicher die passive Wahrnehmung der anderen, um eine Reaktion daraus abzuleiten.

Zeit

Es gibt in der Finalen Theorie keine kontinuierlich verstreichende Zeit. Mit der Dissoziation von Ur-Entitäten in das Universum wird ein Basis-Takt des Universums generiert, der als Zeitnorm angesehen werden kann.

Es gibt für jede Art von Entitäten einen artspezifischen Takt, der ein ganzes Vielfaches oder ein ganzer Teil des Basis-Taktes sein kann.

Wahrnehmungen können immer nur zu Taktbeginn und eigene Zustandsänderungen nur zum Taktende gemacht werden.

Deshalb kann es sein, dass komplexe Entitäten mit einem großem individuelle Takt nicht wahrnehmen können, welche

Zustandsänderungen einfache Entitäten mit einem sehr kleinen Takt während des großen Taktes ausgeführt haben.

Wir Menschen könnten deshalb nur solche Ortsveränderungen von Photonen oder Elektronen wahrnehmen, die von einem Menschentakt zum nächsten Menschentakt zu erleben wären, selbst wenn wir zu dieser unmittelbaren spirituellen Wahrnehmung von Photonen und Elektronen fähig wären.

Selbst unser KÖRPER kann wahrscheinlich Photonen nur dann wahrnehmen, wenn hinreichend viele Photonen während seines Menschentaktes einen Konflikt des gleichen Ortes mit einem seiner Photorezeptoren haben.

Quantenverschränkung

Von [Quantenverschränkung](#) spricht man in der [Quantenmechanik](#), wenn ein zusammengesetztes physikalisches System, z. B. ein System mit mehreren Teilchen, als Ganzes betrachtet einen wohldefinierten [Zustand](#) einnimmt, ohne dass man auch jedem der Teilsysteme einen eigenen wohldefinierten Zustand zuordnen kann.

Im Bereich der klassischen Physik kann es dieses Phänomen nicht geben. Dort sind zusammengesetzte Systeme stets *separabel*, d. h. jedes Teilsystem hat zu jeder Zeit einen bestimmten Zustand, der sein jeweiliges Verhalten bestimmt, wobei die Gesamtheit der Zustände der einzelnen Teilsysteme und deren Zusammenwirken das Verhalten des Gesamtsystems vollständig erklärt.

In einem quantenphysikalisch verschränkten Zustand des Systems besetzen hingegen die Teilsysteme mehrere ihrer möglichen Zustände nebeneinander, wobei jedem dieser Zustände eines Teilsystems ein anderer Zustand der übrigen Teilsysteme zugeordnet ist.

Um das Verhalten des Gesamtsystems richtig erklären zu können, muss man alle diese nebeneinander bestehenden Möglichkeiten zusammen betrachten.

Dennoch zeigt jedes Teilsystem, wenn eine Messung an ihm durchgeführt wird, immer nur eine dieser Möglichkeiten, wobei die

Wahrscheinlichkeit, dass gerade dieses Ergebnis auftritt, durch eine [Wahrscheinlichkeitsverteilung](#) bestimmt ist.

Messergebnisse an mehreren verschränkten Teilsystemen sind miteinander [korreliert](#), d. h. je nach dem Messergebnis von einem Teilsystem liegt für die möglichen Messergebnisse an den anderen Teilsystemen eine veränderte Wahrscheinlichkeitsverteilung vor. Diese durch Quantenverschränkung erzeugten Korrelationen werden auch als **Quantenkorrelationen** bezeichnet.

Das Problem

Die Wissenschaft bietet kein Erklärungsmodell für dieses Phänomen an. Im heutigen Denkmodellen der Physik (2020) ist eine Informationsübertragung mit Überlichtgeschwindigkeit nicht möglich.

Das aber ist genau das, was die Physiker bei ihren Experimenten zur Quantenverschränkung wiederholbar feststellen. Es muss eine Informationsübertragung in Nullzeit, also instantan, möglich sein.

Hier ist wieder das Materie-Dogma das Hindernisse im Denken der Physiker. Im Geistuniversum, wo alle Entitäten in einem nulldimensionalen Raum separat existieren ist es eher der Normalfall, dass Zustandsänderungen der anderen in Nullzeit wahrgenommen werden.

Lösung - Schlussfolgerung

Eine Paradigmaänderung im Denken ist unbedingt notwendig. Die Finale Theorie bietet sich an.

Alle Materie-Entitäten mit einer räumlichen Ausdehnung oder räumlichen Anordnung, wie Atome sind Verschränkungen von Mikro-Entitäten zu einer Makro-Entität.

Unter bestimmten Konfliktsituationen im Universum muss ein Atom oder ein Kristall eine bestimmte Menge an Energie abgeben, um seinen Zustand zu stabilisieren.

Oft geschieht dass dadurch, dass ein Atom zwei Mikro-Entitäten als Photonen gleichzeitig dissoziiert. Das Atom legt bei der Dissoziation der beiden Photonen ihre Freiheitsgrade fest, die

die Systemstabilität des Atoms sichern.

Im Moment der Dissoziation ist es im Interesse des Atoms, nur die Energie und die Richtung der beiden Photonen festzulegen. Die anderen Freiheitsgrade sind artspezifisch unkonkret festgelegt.

Die Aufteilung der artspezifischen Freiheitsgrade auf die einzelnen Photonen muss erst dann stattfinden, wenn eine der Photonen diesen Freiheitsgrad für seine individuellen Ziele in Anspruch nimmt.

Dies kann nun bedeuten, dass der in Anspruch genommene Freiheitsgrad gleichzeitig den entsprechenden Freiheitsgrad der anderen Mikro-Entitäten mitbestimmt.

Bei Experimenten zur Quantenverschränkung ist das der Zeitpunkt der Messung des entsprechenden Parameters, wie Polarisation oder der Spin.

Zusammenfassung

Es wird der Wissenschaft langfristig nichts übrig bleiben, als die Tatsache hinzunehmen, dass alle Materieteilchen nur GEIST-Wesen sind, die in ihrem Bewusstsein ein Ortsbewusstsein haben, dass in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes, eine relative Position zu allen anderen Entitäten verwirklicht.

Die unterschiedlichen Materieteilchen werden als GEIST-Wesen gesehen, die mit artspezifischen Freiheitsgraden ihre artspezifischen Ziele, während ihrer Existenz im Universum, verfolgen.

Irrtum Gehirn

- Ich möchte hier zeigen, dass die Annahme falsch ist, dass alles Denken im Gehirn passiert.
- Ich möchte zeigen, dass Gehirn mit dummen Materie-Teilchen nicht so funktionieren kann, wie es funktioniert.
- Unser Gehirn kann nur so funktionieren, wenn unsere Neuronen intelligente GEIST-Wesen mit Bewusstsein sind, die ihre spezifischen Aufgaben wahrnehmen.

Unendlichkeit

Die Unendlichkeit lässt sich geistes- oder naturwissenschaftlich nur [abstrakt](#) entwickeln und wird auf [Objekte](#) und [Begriffe](#) angewendet, die keine räumlichen und/oder zeitlichen [Grenzen](#) haben.

Unendlichkeit ist nicht vorstellbar. Unendlichkeit kann nicht durch eine unendliche Anzahl von endlichen Teilen verwirklicht werden.

Unendlichkeit ist nur konzeptionell verstehbar.

Das Problem

Jeder Mensch, der sich mit Recht als Wissenschaftler bezeichnet, weiß dass die Idee der Unendlichkeit niemals in einem endlichen System von toten Materie-Entitäten in unserem Gehirn kodiert werden kann.

Das Konzept der Unendlichkeit kann nur in einem Bewusstsein verstanden werden. Unendlichkeit kann wegen seiner unendlichen Größe auch nur als Superzeichen in unserem Gehirn kodiert werden, dass von einem Bewusstsein erkannt und verstanden werden muss.

Ein wissendes Neuron reicht dazu schon aus. Dieses Neuron kennt das Konzept der Unendlichkeit. Dieses Neuron wird eingebunden, wenn wir die liegende Acht als ein Superzeichen von Unendlichkeit sehen oder über das Konzept der Unendlichkeit nachdenken.

Dieses Neuron wird eingebunden, wenn wir einen Programmierfehler wahrnehmen, der eine endlos Schleife ohne Ausgangsbedingung erzeugt hat.

Selbst KOSMOS kann sich Unendlichkeit nicht vorstellen. Auch er kennt nur das Konzept. Um eine Ur-Idee mit unendlich vielen Ausprägungen zu erkunden, muss er deshalb einen Weg finden, diese Unendlichkeit schrittweise zu durchforsten.

Deshalb muss er bei seinem Versuch, die Unendlichkeiten der Ur-Ideen zu ergründen, sie in kleine, vorstellbare Untermengen aufteilen.

Diese vorstellbaren Untermengen sind die einzelnen Ausprägungen einer Ur-Idee als Entität. Das ist der Grund für unsere geringe Kapazität unseres Arbeitsspeichers.

Es gibt deshalb immer auch einen ideellen Abstand bis zur nächsten Ausprägung der gleichen Ur-Idee als Entität im Universum.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt ein oder mehrere Neuronen in unserem Gehirn, die sind für die Idee der Unendlichkeit zuständig. Sie werden immer eingebunden, wenn wir über die Unendlichkeit nachdenken.

Bewusstsein

Unser Bewusstsein ist GEIST.

Als Bewusstsein bezeichnen wir die Instanz, in der uns alles im Leben bewusst wird. Nur in diesem Bewusstsein können wir Emotionen fühlen, können wir unsere Sinne wahrnehmen, können die Ideen in der Wahrnehmung verstehen, können wir uns für Aktivitäten entscheiden und können Ziele wollen.

Um das unwahre wissenschaftliche Materie-Dogma zu bestätigen, versuchen Wissenschaftler immer weiter, das menschliche Bewusstsein durch die Ideen des materiellen Neuronennetzes zu erklären, wobei sie allerdings nur dumme Materieteilchen sehen.

Alle materiell orientierte, wissenschaftliche Versuche, das menschliche Bewusstsein im Körper zu lokalisieren, schlugen fehl.

Es gab sehr viele solcher erfolglosen Versuche, die alle feststellten, dass jede bewusste Entscheidung durch das ICH-Bewusstsein, immer andere Bereiche des Gehirns aktivierten, wenn andere Entscheidungen gefordert wurden.

Wissenschaft:im Dialog Wo im menschlichen Gehirn ist das Bewusstsein lokalisiert?

Man könnte daraus ableiten, dass das ganze Gehirn unser Bewusstsein darstellt. Dagegen spricht aber, dass die allermeisten Körper-Funktionen, die auch alle vom Gehirn aus gesteuert werden, sich unserer bewussten Wahrnehmung entziehen: Das vegetative Nervensystem. Diese Körperfunktionen funktionieren auch, wenn wir ohne Bewusstsein sind.

Da unser ICH Bewusstsein die vegetativen Körperfunktionen nicht wahrnehmen kann, kann unser ICH Bewusstsein sie auch nicht bewusst beeinflussen.

Das Problem

Unser Bewusstsein hat keinen materiellen Repräsentanten im Universum. Photonen und Elektronen haben ebenfalls keinen materiellen Repräsentanten im Universum.

Das Konzept der Unendlichkeit kann nur durch wissende Neuronen repräsentiert werden.

Lösung - Schlussfolgerung

Unser Bewusstsein ist ein eigenes GEIST-Wesen. Die Finale Theorie bezeichnet es als ICH-Bewusstsein.

Da die Wissenschaft unser Bewusstsein nicht im Körper lokalisieren kann, bezeichnen wir erst einmal unser Bewusstsein als unser ICH-Bewusstsein oder einfach als unser ICH, weil wir nur darin wirklich leben.

Das ICH ist kein Teil unseres Nervensystems. Es hat aber alle Fähigkeiten von GEIST. Allerdings mit artspezifischen Einschränkungen.

Das ICH muss aber doch irgendwie mit unserem Nervensystem kommunizieren können, denn all unsere Erlebnisse im ICH korrelieren mit Aktivitäten in unserem Nervensystem.

Das ist eine wissenschaftliche Tatsache.

Neuron

[Neuronen](#) sind spezialisierte Körperzellen, die der Informations-Verarbeitung und der Informations-Weiterleitung in deinem Körper dienen. Das gesamte [Nervensystem](#) des menschlichen Körpers besteht aus einem einzigen Netz an Neuronen, das alle [Neuronen](#) im Körper miteinander verbindet.

Das Nervensystem verbindet alle [Rezeptorzellen](#) im Körper mit den Neuronen im Gehirn als zentrale Steuereinheit. Die Rezeptoren reagieren auf unterschiedliche physikalische Reize, entsprechend ihrer Aufgaben. Sie sind der Startpunkt jeder sinnlichen Wahrnehmung.

Jede Wahrnehmung startet mit den Signalen aller Rezeptorzelle im Körper, die an benachbarte Neuronen übergeben werden.

Jedes Neuron erfährt mit jedem Takt ihrer Eingangsinformationen über ihre tausendfachen [Dendriten](#), die das Neuron entsprechend verarbeitet. Dann sendet es die verarbeitete Information ihrer Eingangsinformationen über ihre tausendfachen [Axone](#) an benachbarte Neuronen weiter. Axone eines Neurons können bis zu einem Meter lang sein und viele Axonterminale besitzen.

In den obersten Schichten des Neuronen-Netzes im [Neocortex](#) des Gehirns werden dann die einzelnen Informationsteile der letzten Neuronen-Kaskade zu einem Gesamtbild des Momentes für das ICH-Bewusstsein verdichtet.

Es gibt nun eine aktualisierte Wahrnehmung des KÖRPERS über seine Umwelt. Folgende Informationen der Körperrezeptoren werden bereit gestellt:

- Sehen.
- Hören.
- Riechen.

- Schmecken.
- Wärmestrahlen spüren.
- Berührungen anderer fühlen.
- Eigene Berührungen fühlen.
- Die Position der eigenen Körperteile zueinander zu spüren.
- Die Entitäten in seiner Umwelt bewusst wahrnehmen.
- Die Bedeutung des Momentes für die eigenen Ziele verstehen.

Die Umwelt des ICHs ist sein Körper und die Umwelt seines Körpers.

Das Problem

Die Wahrnehmung des KÖRPERs über sein Nervensystem muss noch dem ICH-Bewusstsein mitgeteilt werden.

Die Aktivitäten der Neuronen korrelieren sehr stark mit den erlebten Ereignissen in unserem ICH-Bewusstsein ohne dass das ICH-Bewusstsein eine materielle Verbindung zum Nervensystem besitzt.

Lösung - Schlussfolgerung

Es muss eine Kommunikation zwischen dem nicht materiellen ICH-Bewusstsein und zumindest mit den Neuronen der oberen Schichten des Neocortex im Nervensystems geben.

Ein Neuron ist ein Wissensspeicher. Der Einfachheit halber nehmen wir an, dass jedes einzelnes Neuron immer genau für eine Ausprägung einer Ur-Idee zuständig ist.

Unser Arbeitsspeicher in unserem ICH-Bewusstsein ist sehr begrenzt, siehe [Millersche Zahl](#). Deshalb benötigt unser ICH ein externes Gedächtnis im Neuronennetz des KÖRPERs, um seinen Trieb nach Erkenntnis befriedigen zu können.

Immer wenn unser ICH alte Erlebnisse oder Erkenntnisse zu Rate ziehen will, dann benötigt es Informationen aus seinem externen Gedächtnis, das von seinem KÖRPER verwaltet wird.

Die Tatsache der unmittelbaren Kommunikation zwischen unserem ICH-Bewusstsein und unserem materiellen Nervensystem legt nahe, dass auch unsere körperlichen Strukturen aus GEIST-Entitäten bestehen.

Kein Raster

Nach Aussagen der Wissenschaftler hat mein Sehsinn nur eine endliche Anzahl an Photorezeptoren in den Augen, die an eine endliche Anzahl an Neuronen angeschlossen sind.

Mein ganzes zentrale Nervensystem besteht aus einer endlichen Anzahl von Neuronen (Nervenzellen). Alle Neuronen besitzen nur eine endliche Anzahl von Axonen, Dendriten und Terminale, um Signale der Rezeptoren an anderen Zellen weiterzuleiten.

Alle Neuronen können nur in zeitlich begrenzten Abständen ein Signal an andere Zellen weitergeben.

Das Problem

Diese beschränkte Anzahl an Photorezeptoren reichen niemals aus, um die Kontinuität meines Sichtfeldes zu produzieren.

Ich erlebe keine Raster in meinem Sichtfeld, obwohl die Anordnung meiner Photorezeptoren auf der Netzhaut ein Raster darstellt.

Meine Photorezeptoren liefern nur ein gerastertes Bild der Umwelt, das sich alle paar Millisekunden im Takt meiner Neuronen schlagartig verändert.

Mein Seherlebnis ist ein Kontinuum eines Raumbildes ohne ein Raster. Ein Kontinuum enthält immer unendlich viele Raumpunkte.

Es muss eine Instanz in mir geben, welche die einzelnen Signale der Photorezeptoren in das kontinuierliche Seherlebnis ohne Raster umwandelt, dass ICH in meinem Bewusstsein erlebe.

Die Wissenschaftler haben keine Erklärung dafür.

Lösung - Schlussfolgerung

Unser Seherlebnis in unserem Bewusstsein wird durch eine Instanz erzeugt, die zwischen dem physikalischen Reiz unserer Photorezeptoren und unserem Erlebnis liegt glättet unser Seherlebnis.

Jedes Neuron weiß, mit welcher Kombination an Signalen, es welche

Idee repräsentieren muss. Jedes Neuron gibt diese Idee an die nächste Kaskade an Neuronen weiter. Bis zuletzt sich ein Gesamtbild an Ideen des Momentes ergeben hat.

Diese Gesamtbild besteht nur aus Ideen, nicht aus Signalen. Ideen verstehen und weiterleiten kann nur ein GEIST-Wesen.

Unser KÖRPER ist auch ein GEIST-Wesen. Das Gesamtbild des Momentes besteht nur aus Ideen, die zusammen gehören. Da gibt es kein Raster.

Unser KÖRPER übermittelt die Bedeutung des Momente an sein ICH-Bewusstsein, indem nur Ideen übermittelt werden, die instantan vom ICH verstanden werden.

Keine Sprünge

Nach Aussagen der Wissenschaftler hat mein Sehsinn nur eine endliche Anzahl an Photorezeptoren in den Augen, die an eine gleiche Anzahl an Neuronen angeschlossen sind.

Mein ganzes zentrale Nervensystem besteht aus einer endlichen Anzahl von Neuronen (Nervenzellen). Alle Neuronen besitzen nur eine endliche Anzahl von Axonen und Dendriten, um Signale der Rezeptoren an anderen Zellen weiterzuleiten.

Alle Neuronen können nur in zeitlich begrenzten Abständen ein Signal an andere Zellen weitergeben.

Das Problem

Die Neuronen können nur gepulste Informationen weiterleiten. Unser Erlebnis besteht aus Folgen von Einzelbildern, die immer zeitlose Übergänge von einem zum nächsten Bild enthalten können.

Diese abrupten Übergänge können wir nicht erleben. Warum nicht? Alle Bewegungen, die wir erleben sind glatt, ohne Sprünge.

Lösung - Schlussfolgerung

Die gleiche Argumentation wie oben bei "Kein Raster".

Derek Amato

Es gibt 50 bekannte Menschen mit [Inselbegabungen](#) in der Welt, die ihre Inselbegabung durch Schäden am Gehirn schlagartig erhalten haben. Derek Amato ist einer davon.

Nach einer Gehirnerschütterung, die er sich durch einen Sturz in ein Pool zugezogen hatte, entdeckte Derek, dass er danach plötzlich außergewöhnlich Fähigkeiten hatte, ein Klavier zu spielen, obwohl er in seinem ganzen Leben vorher nie eine Ausbildung dazu hatte.

Noten lesen kann er auch nicht. Seine Hände spielen automatisch das Klavier.

Das Problem

Die These, dass wir alle unsere körperlichen Fähigkeiten erst durch Lernen und Üben erwerben können ist durch Derek Amato als falsch bewiesen.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Annahme, dass all unsere Fähigkeiten durch Strukturen im Nervensystem repräsentiert sind, wird dadurch nicht unbedingt in Zweifel gezogen.

Es muss dann aber eine Möglichkeit geben, dass die notwendigen Strukturen im Nervensystem anders etabliert werden können als nur durch wiederholtes Wollen des ICH-Bewusstseins.

Die Fähigkeit zum Klavierspielen ist in dem Weltbild des ICH-Bewusstseins im Nervensystem hinterlegt. Es wird vom KÖRPER verwaltet.

Was könnte den spirituellen KÖRPER veranlassen, bei seinen Reparaturversuchen aus Versehen Strukturen von anderen Menschen im Weltbild des ICHs zu verwirklichen?

Wie lange war Derek Amato ohne Bewusstsein? Hatte sein KÖRPER in der Zeit vielleicht mit einem anderen ICH-Bewusstsein Kontakt,

während er die Neuronenstrukturen reparierte? War Derek Amato leicht zu hypnotisieren?

Dissoziation

Die Erkenntnis des Freiheitsgrades unseres menschlichen Bewusstseins zur Dissoziation in unterschiedliche Teil-Persönlichkeiten bei schwer misshandelten Kindern, ist entscheidend für die Entwicklung der Finalen Theorie, der Theorie des Seins.

Dieses Krankheitsbild zeigt, dass wir Menschen grundsätzlich in der Lage sind unser ICH-Bewusstsein weiter zu dissoziieren. Wenn das Bewusstsein eines menschlichen ICHs noch nicht sehr stabilisiert ist, hat es anscheinend noch die Fähigkeit sich zu dissoziieren.

- **Wikipedia-de:** [Dissoziative Identitätsstörung](#)

Dies geschieht, um verschiedene Persönlichkeiten kontrollieren zu können, wo jede für einen bestimmten Lebensbereich zuständig ist.

Starke physische und psychische Gewalterfahrungen können so spezielle Teilpersönlichkeiten notwendig machen, um deren unangenehmen Erfahrungen nicht ständig im Gesamt-Bewusstsein haben zu müssen.

Dies legt natürlich nahe, dass es bei diesen Dissoziationen immer auch einen inneren Koordinator geben muss, der nicht unbedingt als Teilpersönlichkeit erscheinen muss. Der aber anhand der momentanen Situation entscheidet, welche Teilpersönlichkeit nun die aktive Kontrolle über den KÖRPER bekommt.

Diese Dissoziation spricht für die Annahme, dass Kinder generell einzelne, getrennte Teilpersönlichkeiten entwickeln, die für einen bestimmten Satz von Handlungsoptionen zuständig sind und je nach Situationen in ihrem Umfeld eingesetzt werden.

Diese Teilpersönlichkeiten kann man auch als Rollen der Persönlichkeit ansehen, die unterschiedliche Charaktertypen darstellen.

Die normale Entwicklung ist sicher, dass alle Teilaspekte der Persönlichkeiten des ICHs irgendwann zu einem ganzen selbstbewussten, stabilem ICH integriert werden.

Der Fall Joan Frances Casey

Das Buch "Ich bin Viele" vom Rowohlt Verlag, erzählt die Geschichte eines Kindes, dem Schlimmes angetan wurde und überlebt hat. Es ist auch die Geschichte einer jungen Frau, deren ICH in viele Persönlichkeiten zersplitterte, um ihr Leben erträglicher zu gestalten. Es ist auch die Geschichte ihrer Heilung durch starke Menschen, denen andere Menschen nicht egal sind.

Dieses Buch ist sehr zu empfehlen, um exemplarisch zu erfahren, wie die Bandbreite der menschlichen Natur beschaffen ist. Der Grund aber, dass ich es in dieser Arbeit erwähne ist im Nachwort der Psychotherapeutin Dr. med. Frances Howland zu finden.

Sie beschreibt darin einige Fälle aus ihrer Praxis. Ich möchte besonders den Fall von Tony, der eine Teilpersönlichkeit hatte, die keinen Schmerz empfinden konnte, zusammen fassen:

- Tony kam mit einem geschwellenen Auge zur Psychotherapie in die Praxis von Dr. Howland. Er war von Bienen am Auge gestochen worden.
- Dr. Howland arrangierte sofort einen Termin beim Augenarzt.
- Sie fragte Tony, ob sie kurz mit der Persönlichkeit sprechen könne, die keinen Schmerz empfindet und redete mit ihr, bevor Tony zu seinem Termin ging.
- Eine Stunde später rief der Augenarzt verärgert an und beschwerte sich, dass der Patient keine Spur einer Schwellung oder Rötung zeige.
- Tony kam am nächsten Tag wieder in die Sprechstunde und hatte wieder das stark angeschwollene Auge.
- Sie schickte ihn sofort wieder zu dem Augenarzt, aber ohne mit der Teilpersönlichkeit ohne Schmerzen zu reden.
- Kurz darauf meldete sich der Augenarzt fassungslos, wie sie denn schon gestern wissen konnte, dass der Patient heute von Bienen gestochen würde.

Dieser Fall ist nur zu erklären, wenn eine enge spirituelle Bindung zwischen dem KÖRPER und seinem kontrollierenden GEIST vorhanden ist und wenn die Möglichkeit der Dissoziation von

Geistentitäten zu mehreren Geistentitäten als Tatsache angesehen wird.

Das Problem

Die Dissoziative Identitätsstörung (DIS) wird leider nur als Krankheit angesehen und nicht als Freiheitsgrad der menschlichen Natur.

Lösung - Schlussfolgerung

Die Dissoziation von neuen Ur-Entitäten in das Universum durch KOSMOS muss wegen DIS als realistische Möglichkeit angesehen werden.

Die Fähigkeit eines Geistwesens mit dem Freiheitsgrad zur Dissoziation von anderen separaten GEIST-Wesen ist wichtiger Teil der Wirklichkeit und der Finalen Theorie.

Daniel Kahneman

Der renommierte Psychologe [Daniel Kahneman](#) verwendet in seinem Buch "Schnelles Denken, langsames Denken" zwei Systeme, um unseren Denkvorgang zu erklären. Er nennt sie auch System 1 und System 2. Er kennt die Finale Theorie nicht.

System 1 arbeitet automatisch und schnell, weitgehend mühelos und ohne willentliche Steuerung des Bewusstseins.

System 2 lenkt die Aufmerksamkeit auf die anstrengenden mentalen Aktivitäten, die Aufmerksamkeit und Selbstkontrolle benötigen, um ausgeführt zu werden.

Die Operationen von System 2 gehen mit dem subjektiven Erleben von Handlungsmacht, Entscheidungsfreiheit und Konzentration einher.

Ich kann dir das Buch nur empfehlen. Ich kann hier nur versuchen seine Strukturen des Denkens im Ansatz wider zu geben, die er sehr detailliert auf über 600 Seiten erklärt.

Das Problem

Daniel Kahneman nimmt keinen Bezug zu Gehirnstrukturen, wo System 1 und System 2 eventuell sitzt.

Lösung - Schlussfolgerung

Seine Beschreibungen der Zuständigkeiten und der Freiheitsgrade im Denkprozess als System 1 und System 2 stimmen exakt mit der Vorstellung unseres separaten ICHs und unseres spirituellen KÖRPERs in der Finalen Theorie überein.

System 1 ist dein spiritueller KÖRPER, wie ihn die Theorie des Seins sieht.

System 2 ist dein spirituelles ICH-Bewusstsein, dein ICH, wie es die Theorie des Seins verwendet.

Zusammenfassung

Unser Gehirn ist in erster Linie Speicher für das Weltbild des ICH. In diesem Weltbild gibt es Ausprägungen von Ur-Ideen, die mit anderen Ausprägungen von anderen Ur-Ideen verbunden sind.

ein Teil dieser Ideen sind als Ziele markiert, die das ICH zur Realisierung im Universum anstrebt. Andere Ideen sind Handlungsoptionen mit einer vielfältigen Hierarchie von Mikrobewegungen, um die Ziele zu erreichen.

Unser ICH-Bewusstsein kommuniziert mit seinem zugehörigen KÖRPER oder zumindest mit seinen Neuronen über eine Kommunikations-Strecke, die keine physikalische Träger benötigt und sicher instantan mit jedem Takt der Neuronen aktualisiert wird.

Bei dieser Kommunikation werden nur Emotionen und Ideen übermittelt.

Irrtum Kommunikation

- Ich möchte hier nochmals zeigen, dass Kommunikation nicht nur über physikalische Informationsträger stattfindet.
- Ich möchte zeigen, dass es Kommunikation zwischen unterschiedlichen Spezies gibt.

Das Backster Experiment

Eines der wichtigsten Experimente für die Finale Theorie, ist das Backster Experiment.

Cleve Backster, ein Fachmann für Befragungen mit einem Lügendetektor, hat 1968 entdeckt, dass ein Pflanze (Drachenbaum) seine zerstörerische Absicht, ein Blatt zu verbrennen erkennt, bevor er es wirklich tut.

Ein Lügendetektor (Polygraph), der an ein Blatt der Pflanze angeschlossen war, zeigte die gleiche Veränderung der elektrischen Leitfähigkeit des Blattes an, die auch ein Mensch anzeigt, wenn er Angst hat.

Cleve Backster veröffentlichte 1968 im "International Journal of Parapsychology" seinen Artikel mit dem Thema "Evidence of a primary Perception in Plant Life".

In dem Buch "Das geheime Leben der Pflanzen" von Peter Tomkins und Christopher Bird werden seine Untersuchungen ausgiebig besprochen. Hier eine kurze Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse Backsters.

Spontanidee

Wie so oft im Forscherleben spielte eine Spontanidee eine große Rolle bei dieser Entdeckung (Der KÖRPER half die Ziele des ICHS zu realisieren) . Backster war Fachmann für die Anwendung von Polygraphen (Lügendetektoren). Er unterrichtete Polizeikräfte und Sicherheitsfachleute aus der ganzen Welt in der richtigen Anwendung eines Lügendetektors.

Eines Abends hatte er die Idee, die Elektroden eines Polygraphen an ein Blatt seines Drachenbaums (Dracaena) zu befestigen. Die Dracaena ist eine tropische Pflanze, die etwa einer Palme ähnelt. Backster war neugierig, ob das Blatt reagieren würde, wenn er die Pflanze mit Wasser goss. Er erwartete eigentlich eine höhere Leitfähigkeit durch die höhere Feuchtigkeit in der Pflanze.

Zu seiner Überraschung zeichnete das Galvanometer des Polygraphen nicht die erwartete Aufwärtslinie, sondern eine ausgeprägte Abwärtslinie. Dies ist die gleiche Reaktion, die man bei einem kurzzeitig erregten Menschen erwarten würde. Backster war gefesselt. Diese Entdeckung hat sein Leben verändert.

Das Galvanometer ist der Teil des Lügendetektors, der die Körperleitfähigkeit misst. Er ist durch Kabel mit dem Körper verbunden. Es wird ein leichter Strom damit durch den Körper geschickt. Starke Emotionen oder Vorstellungen haben eine Änderung des elektrischen Widerstandes des Körpers zur Folge. Diese Änderung wird durch das Galvanometer aufgezeichnet.

Die beste Methode, einen Ausschlag des Galvanometers beim Menschen zu bekommen ist ihn zu bedrohen. Das wollte Backster jetzt bei der Pflanze ausprobieren. Er tunkte ein Blatt des Drachenbaums in die Tasse mit heißem Kaffee. Es gab keinen nennenswerten Ausschlag. Backster überlegte ein paar Minuten, dann dachte er: Ich will das Blatt, an dem die Elektroden angebracht sind, versengen.

In demselben Augenblick, in dem er daran dachte, und noch bevor er nach einem Streichholz greifen konnte, änderte sich das Diagramm in dramatischer Weise: Die Feder beschrieb eine langgezogene Kurve nach oben. Backster hatte sich nicht bewegt, weder in Richtung Pflanze, noch in Richtung Polygraph. Sollte die Pflanze etwa seine Gedanken gelesen haben?

Backster verließ den Raum, und als er mit Streichhölzern wiederkam, zeigte sich, dass der Apparat einen weiteren plötzlichen Ausschlag registriert hatte. Anscheinend ausgelöst durch seinen Entschluss, die Drohung wahr zu machen. Zögernd begann er, das Blatt zu versengen. Diesmal erfolgte ein schwächerer Ausschlag. Als er dann später nur so tat, als wolle er es versengen, gab es überhaupt keinen Ausschlag. Die Pflanze schien unterscheiden zu können, ob es sich um ein echtes oder nur

um einen fingiertes Vorhaben handelt.

Backsters Hypothese

Bei lebenden Pflanzen existiert eine bis jetzt noch nicht definierte primäre Wahrnehmung; die Vernichtung von tierischem Leben kann als Fernreiz dienen, um dieses Perzeptionsvermögen zu demonstrieren; es kann gezeigt werden, dass diese Perzeptionsfähigkeit bei Pflanzen unabhängig von menschlicher Beteiligung funktioniert.

Weitere Experimente

Backsters Versuchsanordnung zum automatisierten Töten von Kleinkrebsen, die als Futter für tropische Fische verkauft werden, wurde durch einen Zufallsgenerator, ohne menschliche Beeinflussung, ausgelöst. Es wurden drei Pflanzen in verschiedenen Räumen an drei separate Galvanometer angeschlossen. Ein vierter wurde an einen festen Widerstand angeschlossen, um zufällige Schwankungen zu ermitteln.

Alle drei Pflanzen reagierten synchron auf das Töten der Krebschen.

Bei anderen Versuchen reagierten die Pflanzen besonders stark auf das Töten von Spermien. Auch das Töten von Bakterien wurde registriert. Auch ein unbefruchtetes Ei reagierte am Galvanometer. Neun Stunden lang lieferte es Kurven in einer Frequenz, die dem Rhythmus der Herzschläge eines Hühnerembryos entsprachen.

Andere Wissenschaftler wiederholten Backsters Versuche erfolgreich oder führten auch eigene Versuche in diesem Bereich durch. Alles beschrieben im erwähnten Büchlein.

Die Ergebnisse des Backster Experiments werden gerne von Entscheidern im Wissenschaftsbetrieb und von Mächtigen ignoriert, die gerne am Materie-Dogma festhalten wollen. Wissenschaftler werden inzwischen auch diffamiert, damit nicht weiter daran geforscht wird.

Das Problem

Die Ergebnisse dieser Experimente sind nicht durch eine Kommunikation über physikalischen Trägere zu erklären.

Die Ergebnisse werden immer wieder von den Jünger des Materie-Dogmas diskreditiert.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt eine außersinnliche Kommunikation zwischen Bewusstseins-Entitäten.

Das Kaninchen Experiment

In Russland wurde 1956 von Dr. Pavel Maumov im Rahmen von geheimen Untersuchungen über tierisches Kommunikations-Verhalten folgender Versuch durchgeführt:

Neugeborene Kaninchen wurden in einem Unterseeboot mitgeführt, das auf Tauchstation ging. Die Gehirnströme der Kaninchenmutter, welche im Laboratorium an Land blieb, wurden mittels implantierter Elektronen im Gehirn gemessen, während in dem U-Boot nacheinander ihre Kinder getötet wurden.

Die Kaninchenmutter schaffte, was keinem Funksignal mehr gelingt, sobald sich ein U-Boot unter Wasser befindet: sie behielt Kontakt zu den Jungtieren. Ein Ausschlag ihrer Hirnstromkurve zeigte exakt jeweils den Augenblick an, in dem ein Kaninchenkind getötet wurde.

Die Ergebnisse wurden erst 1975 in einem Dokument der U.S. Defense Intelligence Agency (DIA) im Westen veröffentlicht.

[Siehe Seite 18 des PDF Dokuments.](#)

Das Problem

Diese wissenschaftlichen Fakten sind in einem rein materiellen Weltbild ohne außersinnliche Kommunikation nicht zu erklären.

Deshalb werden solche Ergebnisse auch nie lange diskutiert. In der Regel werden sie angezweifelt und die ausführenden Wissenschaftler manchmal als Scharlatane oder als unfähig disqualifiziert.

Der Wissenschaftsbetrieb ist nicht immer der Wahrheitsfindung

oder der Suche nach der Wirklichkeit verpflichtet.

Der Wissenschaftsbetrieb ist immer von den Ideologien der Machthaber abhängig. Wissenschaftliche Erkenntnisse, welche nicht in die Ideologien der Machthaber passen, werden verschwiegen oder abqualifiziert.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt eine außersinnliche Kommunikation zwischen Bewusstseins-Entitäten.

Rupert Sheldrake

[Rupert Sheldrake](#) ist ein [britischer Autor](#) und [Biologe](#). 1981 stellte er eine Hypothese auf, nach der sogenannte [morphische Felder](#) existieren, die die Entwicklung von Strukturen beeinflussen sollen. Seine Hypothesen werden in den Naturwissenschaften weithin ignoriert.

Von 2005 bis 2010 leitete er ein parapsychologisch orientiertes Forschungsprojekt, das aus einer von der Universität Cambridge verwalteten Stiftung finanziert wurde.

Sein Buch "A Dog That Seems to Know When His Owner Is Coming" beschreibt Ergebnisse dieser Arbeit.

Mit dem Verstand eines Wissenschaftlers und dem Mitgefühl eines Tierliebhabers präsentiert der weltberühmte Biologe Rupert Sheldrake eine bahnbrechende Erforschung des Tierverhaltens, die die Art und Weise, wie wir über Tiere denken, und uns selbst grundlegend verändern wird.

- Woher wissen Katzen, wann es Zeit ist, zum Tierarzt zu gehen, noch bevor ihr Büchsenöffner herauskommt?
- Woher wissen Hunde, wann ihre Besitzer zu unerwarteten Zeiten nach Hause zurückkehren?
- Wie finden Pferde über völlig ungewohntes Gelände den Weg zurück in den Stall?

Nach fünf Jahren umfangreicher Forschung mit Tausenden von Menschen, die Haustiere haben und mit Tieren arbeiten, beweist

Dr. Sheldrake schlüssig, was viele Tierbesitzer bereits wissen: Es gibt eine starke Verbindung zwischen Mensch und Tier, die sich dem heutigen wissenschaftlichen Verständnis widersetzt.

Sheldrake zeigt überzeugend, dass wir und unsere Haustiere soziale Tiere sind, die durch unsichtbare Bindungen miteinander verbunden sind, die Tiere auf kraftvolle Weise miteinander, mit ihren Besitzern und mit ihren Häusern verbinden.

Seine provokativen Ideen über diese sozialen oder morphischen Felder erklären das unheimliche Verhalten, das häufig bei Haustieren beobachtet wird, und helfen, ein erstaunliches Tierverhalten in freier Wildbahn wie Migration und Homing zu erklären.

Hunde, die wissen, wann ihre Besitzer nach Hause kommen, bieten nicht nur faszinierende Einblicke in das Verhalten von Tieren und Menschen, sondern lehrt uns auch, die Grenzen des konventionellen wissenschaftlichen Denkens in Frage zu stellen, und zeigt, dass die Tiere, die uns am nächsten stehen, uns viel über Biologie, Natur und Bewusstsein beibringen können.

Das Problem

Die Ergebnisse dieser Experimente sind nicht durch eine Kommunikation mit Hilfe von physikalischen Informations-Träger zu erklären.

Lösung - Schlussfolgerung

Es gibt eine außersinnliche Kommunikation zwischen Bewusstseins-Entitäten.

Zusammenfassung

Die einzige sinnvolle Schlussfolgerung obiger Ergebnisse von wissenschaftlichen Experimenten ist, dass es eine Kommunikation zwischen Bewusstseins-Entitäten gibt, die nicht an physikalische Träger gebunden ist.

Zusammen mit den Überlegungen im Kapitel Irrtum Gehirn, ist es bewiesen, dass alle Entitäten im Universum GEIST-Entitäten sind.

Sie haben alle artspezifische Freiheitsgrade zur Kommunikation.

Macht

Ich habe Macht, wenn ich in der Lage bin andere Entitäten so zu beeinflussen, dass diese ihre Ziele meinen Zielen unterordnen oder diesen zumindest nicht im Wege stehen.

Folgende Methoden der Machtausübung werden hauptsächlich zur Durchsetzung der eigenen Ziele eingesetzt:

- Physische Gewalt
- Organisation von Vielen
- Regeln des Zusammenlebens
- Meinungsmanipulation

Bei den großen Mitspieler des internationalen Großkapitals werden alle Methoden parallel eingesetzt, weil sie zu viel Macht angehäuft haben über die sie bestimmten können.

Physische Gewalt

Physische Gewalt gilt auch im Jahre 2020 immer noch als probates Mittel zur Durchsetzung von Zielen bei Einzelpersonen aber besonders bei Organisationen.

Innerhalb einer Nation ist die physische Gewalt weitgehend institutionalisiert und ihre Anwendung durch Gesetze geregelt.

Unberechtigte Anwendung von Gewalt von Einzelpersonen wird entsprechend geahndet.

Das globale Problem ist die unrechtmäßige Gewalt durch den Staat an Bürgern mit kritischen Meinungen zum etablierten Machtsystem.

Besonders infam und durchtrieben wird von Staaten in anderen Staaten Gewalt ausgeübt, um in diesem Staat Kontrolle über deren Bodenschätze zu bekommen.

- Geheime Aktionen auf fremden Staatsgebiet
- Unruhen stiften im anderen Land
- Die internationale Vermarktung der ausländischen Ressourcen verhindern
- Oppositionell ermorden, um es der Regierung unterzuschieben
- Offene militärische Angriffe, um angebliche humanitäre Probleme zu beseitigen, um so die physische Kontrolle über die Abbauregionen zu bekommen und um Einfluß auf die Bildung einer neuen Regierung zu erhalten.
- Die ganzen Aktivitäten werden mit beschönigenden Berichten in den internationalen Medien begleitet, um erst gar kein Empörungspotential aufkommen zu lassen.

Das prominente Beispiel dazu ist heute die USA.

Organisation

Das Streben nach mehr Macht und mehr Sicherheit für das Erreichen der eigenen emotionalen Ziele, ist die Ursache für alle Gründungen von menschlichen Organisationen.

Menschen ordnen einen Teil ihrer individuellen Ziele dem Ziel einer Organisation unter. Das Individuum hofft durch die Verschränkung mit einer Organisation einige seiner individuellen Ziele schneller oder besser erreichen zu können.

Das Problem

Das Problem der Macht der Organisation ist, dass es innerhalb jeder Organisation auch das Streben nach Macht der Einzelnen gibt, welche die Ziele der Organisation ihren persönlichen Zielen unterordnen wollen.

Es gibt mächtige Personen und Organisationen auf der Erde, die ein Interesse daran haben, dass das Materie-Dogma von der Wissenschaft nicht in Zweifel gezogen wird.

Ich vermute, es sind die überzeugten Kapitalisten, die ihre Religion *Privatbesitz* verteidigen. Sie wollen das Bewusstsein über eine universelle Tendenz zur Gemeinschaft und zur Vereinigung verhindern.

Das Recht auf Privatbesitz enthält implizit das Recht, andere von lebenswichtigen Ressourcen fern zu halten, um sie nur für sich nutzen zu können.

Privatbesitz ist der offensichtliche Ausdruck von Egoismus.

Das Schweigen der Lämmer

Hier die wissenschaftliche Untermauerung und Erklärung dieser Manipulationstechniken der öffentlichen Meinung.

- **Free21:** [Warum schweigen die Lämmer](#)
- **Youtube:** [Warum schweigen die Lämmer](#)
- **Youtube:** [Die Angst der Machteliten vor dem Volk](#)
- **Uni Kiel:** [Die Angst der Machteliten vor dem Volk](#)
- **Wikipedia:** [Prof. Rainer Mausfeld](#)
- **Wikipedia:** [Edward Bernays](#)
- **Wikipedia:** [Hannah Arendt](#)

Insgesamt sind zur Lenkung der Bevölkerung Techniken vorzuziehen, die nicht nur kurzzeitig wirken, sondern länger anhaltende

Effekte haben. In diesem Sinne ist eine Steuerung von Meinungen wichtiger als eine rein affektive Steuerung. Denn Meinungen sind zumeist stabiler als Affekte.

Deklariere Fakten als Meinungen.

In der Haltung, mit Tatsachen so umzugehen, als handele es sich um bloße Meinungen, liegt, wie Hannah Arendt bemerkte, einer der erschreckendsten Aspekte totalitärer Denksysteme.

Diese Technik wird viel von Politikern und Managern in öffentlichen Diskussionen verwendet. Wird etwas als Meinung akzeptiert, dann wird dies in unserem Gedächtnis als Meinung und nicht als Tatsache hinterlegt. Dies funktioniert nur bei Menschen, die selbst noch keinen Gedächtnisinhalt über die diskutierte Tatsache haben.

Wüssten sie schon über diese Tatsache bescheid, dann würden sie den Diskutanten als Lügner bewerten. Ohne ihr Vorwissen werden sie diese für sie neue Tatsachen als Meinung hinterlegen, was bei ihrer eigenen zukünftigen Bewertung als wahr angesehen würde. Sie sind dann einer Lüge aufgesessen.

De-kontextualisiere Fakten

Löse die Fakten aus ihrem eigentlichen Zusammenhang, so dass sie als isolierte Einzelfälle erscheinen.

Die ist besonders in den Hauptnachrichten zu beobachten. Es werden Fakten ohne Zusammenhang vorgetragen, so dass der uninformierte Mensch sie nicht im Gedächtnis abspeichern kann, weil ihm andere Fakten im Gehirn fehlen, an die er die neue Fakten anknüpfen kann.

Das Gedächtnis des Menschen funktioniert assoziativ. Alle neue Informationen müssen an alte Informationen angeknüpft werden, sonst können sie nicht erinnert werden. Wenn sie nicht erinnert werden können, können wir sie auch nicht bei einer Bewertung einer neuen Wahrnehmung mit in Betracht ziehen.

Fragmentierung der Fakten

Fragmentiere die Darstellung eigentlich zusammenhängender Fakten so, dass der Sinnzusammenhang verloren geht.

Es funktioniert ähnlich wie bei *De-kontextualisiere Fakten*. Mehrere Einzelereignisse, die zu einem einzigen Vorgang gehören, wie zum Beispiel bei einer gewalttätigen Demonstration, werden getrennt, vielleicht sogar zeitlich getrennt berichtet, so dass der direkte Zusammenhang der Einzelereignisse vom Zuschauer oder Leser nur schwer zu durchschauen ist.

Re-kontextualisiere Fakten

Bette die Fakten so in einen neuen, mit *positiven* Begleitvorstellungen versehenen Zusammenhang ein, dass sie ihren ursprünglichen Sinnzusammenhang und ein damit möglicherweise verbundenes moralisches Empörungspotential verlieren.

Unangenehme oder wirklich verstörende Ereignisse wie Krieg oder Folter werden der Bevölkerung als unbedingt notwendig für die *Nationale Sicherheit* dargestellt. Jeder darf ja in Selbstverteidigung für seine eigene Sicherheit töten. Und schon braucht man sich nicht zu empören.

Das Ringen um die Wahrheit

Forschung, Fake und faule Tricks

Doku - ARTE

[Reportage von Franck Cuvelier und Pascal Vasselin](#) (F 2020, 97 Min)

Ob Asbest, CO₂-Emissionen, 5G oder Corona: Im immer hitzigeren Ringen um die Wahrheit kommt der Wissenschaft die fragwürdige Rolle des Meinungsmachers zu, und dazu wird sie nach Belieben beeinflusst, manipuliert und untergraben.

Die Reportage zeigt anhand mehrerer großer Umwelt- und Gesundheitsskandale die Strategien zur Instrumentalisierung der Wissenschaft. Warum dauerte es Jahrzehnte, bis Tabak offiziell als gesundheitsschädlich eingestuft wurde?

Warum glauben viele Leute noch immer, der Klimawandel sei nicht menschengemacht? Warum wollen wir nicht wahrhaben, dass Pestizide für das Bienensterben verantwortlich sind, obwohl dies durch zahlreiche Studien hinreichend belegt wurde?

Nie war die wissenschaftliche Erkenntnis so groß, nie haben sich mehr Kontroversen an ihr entzündet. Warum werden wissenschaftliche Fakten immer wieder angezweifelt? Dass die Industrie der Öffentlichkeit Erkenntnisse vorenthält, die ihren Profit schmälern könnten, wundert niemanden mehr; ebenso wenig, dass sie die öffentliche Debatte bewusst fehlsteuert, um politische Entscheidungen zu verzögern.

Aber welche ausgefeilten Strategien sie einsetzt, um die Wissenschaft für ihre Zwecke zu missbrauchen, war bislang nicht bekannt.

In immer mehr Organisationen werden gezielt wissenschaftliche Fakten angezweifelt, um den Fortschritt in sensiblen Bereichen zu behindern.

Interdisziplinäre Forscher haben sich mit der bewussten Produktion von Nichtwissen befasst und legen die dahinterliegenden Mechanismen offen.

Am Beispiel spektakulärer Gesellschaftsskandale entlarven Agnotologen die Methoden der Wissensbehinderung: Es werden "Nebelkerzen" geworfen, Datenreihen frisiert und Versuchsprotokolle gefälscht.

Dabei zeigt sich jedoch auch, wie unbewusste Denk- und Verhaltensmuster die Menschen veranlassen, die Unwissenheit zuweilen dem Erkenntnisgewinn vorzuziehen. Die Dokumentation klärt wissenschaftlich und unparteiisch über ein Räderwerk auf, an dem alle mitdrehen.

Zusammenfassung

Der einzelne Mensch müsste besser verstehen, wie sein eigene Weltbild zustande kommt, nach dem er sein ganzes Leben ausrichtet.

Der Mensch als lernfähige Spezies muss noch als Ganzes lernen, dass seine Ziele immer auch die Endlichkeit seiner lebenswichtigen Ressourcen auf der Erde berücksichtigen muss.

Der Verlust einer dieser lebenswichtigen Ressourcen wird

natürlich irgendwann die Menschheit dazu zwingen. Das wird aber sehr ungemütlich und schmerzhaft werden.

Das Gegenteil von Egoismus ist Altruismus, Menschenliebe. Das ist der Gegenspieler im Menschen, der nach Gemeinschaft strebt, nach Einheit, nach Vereinigung zu etwas Größerem als man selbst ist.

Die Ausgewogenheit zwischen Egoismus und Altruismus garantieren Erhalt und Fortschritt.

Das Streben nach dieser Ausgewogenheit in seinem Streben nach Evolution ist Ausdruck einer gesunden Evolution.

Neues Paradigma

Welche Schlussfolgerungen muss man aus den oben gemachten Überlegungen ziehen?

- Mein Bewusstsein ist GEIST.
- Mein Bewusstsein kommuniziert mit meinen Neuronen.
- Meine Neuronen sind GEIST.
- Alles ist GEIST!

Die Finale Theorie repräsentiert diese Paradigmaänderung, die zumindest von den Quantenphysiker als notwendig angesehen wird, um erklären zu können, wie ihre gefundenen Tatsachen in der Wirklichkeit zustande kommen.

- GEIST ist die Ursubstanz alles Seienden.
- Die Finale Theorie erklärt die Wirklichkeit

Es ist bewiesen, dass das Materie-Dogma unwahr ist.

Sinn-Dogma

Die Mutter aller Dogmen der Finalen Theorie ist das Sinn-Dogma: Alles Sein und Geschehen im Universum muss für Etwas oder Jemanden einen Sinn für dessen individuelle Ziele haben.

Die Ur-Idee des Schöpfers des Universums (KOSMOS) als eine spirituelle Existenz (Entität), die nach Erkenntnis strebt und den Freiheitsgrad besitzt, andere Entitäten aus sich heraus zu dissoziieren ohne selbst einen Substanzverlust zu erleiden, bringt diesen Sinn in das Universum.

KOSMOS ist die Ur-Idee, die allem Geschehen im Universum einen Sinn gibt.

Bei jeder Dissoziation wird der Schöpfergeist darüber entscheiden, welche Teile seines eigenen Bewusstseins und seines eigenen Triebes auf die dissoziierte Entität übergehen soll und

welche Freiheitsgrade (Einschränkungen) diese Entität haben wird.

Deshalb ist das Ziel jeder Entität im Universum Triebbefriedigung, weil ihre Triebbefriedigung der Triebbefriedigung ihres Schöpfers dient.

Alles Geschehen im Universum macht deshalb in jedem Fall für den Schöpfer des Universums Sinn. Egal ob wir Menschen das verstehen oder nicht. Er legt die Freiheitsgrade für alle Entitäten im Universum fest.

Keine Entität im Universum kann dagegen verstoßen. Alles, wofür sich eine Entität im Universum entscheidet, ist immer ihre eigene, freie Entscheidung. Sie kann dies nur im Rahmen ihrer individuellen Freiheitsgrade tun.

KOSMOS

In der Finalen Theorie wird der Schöpfer des Universums KOSMOS genannt. Er ist der hervorgehobene Schöpfergeist der Finalen Theorie.

KOSMOS hat seit seiner eigenen Dissoziation von seinem Schöpfer (wahrscheinlich das Erkenntniskontinuum) den Trieb zur Erkenntnis. Er treibt ihn solange zur Erkenntnis, bis er das **Erkenntniskontinuum** erkannt hat.

Dadurch würde er mit seinem Schöpfer reintegrieren, weil er dann EINS mit ihm ist. In einem Geistuniversum kann es keine zwei gleiche, separate Entitäten geben, da ihre Getrenntheit auf unterschiedlichen Bewusstseinsinhalten basiert.

KOSMOS kam ohne eine Ur-Idee in seinem Bewusstsein zur separaten Existenz. Sein Trieb entfaltete schnell seine Wirkung. Er erkannte sein Alleinsein, sein Sein, sein Getrenntsein.

Durch seine Erkenntnis des Getrenntseins erkennt er auch seinen Schöpfer. Er weiß, dass er nicht allein ist. Es treibt ihn zu ihm.

Er erlebt unbewusst die Idee der Dissoziation, weil er sich reproduzieren kann. Er testet dies ausführlich.

KOSMOS hat keine Beschränkung bezüglich seinem Erkenntnispotential für Ur-Ideen des **Erkenntniskontinuums**.

Irgendwann kam KOSMOS auf die Idee, seine Erkenntnisse in einem separaten Bewusstseinsraum seines Bewusstseins zu verwirklichen.

So kann er die Ur-Ideen, mit ihren, wahrscheinlich unendlich vielen Ausprägungen automatisiert austesten. Er kann die unterschiedlichen Ideen so auch auf Widerspruchsfreiheit testen. Die erzeugte Vielfalt an unterschiedlichen Ausprägungen der Ur-Ideen helfen ihm außerdem, weitere Ur-Ideen zu erkennen.

Wir nennen diesen separaten Erkenntnisraum Universum.

Die erste Ur-Idee, die KOSMOS im Universum gezielt untersucht, ist die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

KOSMOS besitzt das absolute Gedächtnis. Alles Geschehen im Universum, vom Anfang an bis JETZT ist ihm immer komplett und instantan bewusst.

Mit der Ur-Idee der Ur-Entitäten, die separat existieren und nur einen Raumpunkt in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes einnehmen, beginnt das Universum.

In einem getakteten Strom an Dissoziationen von Ur-Entitäten in das Universum wird das Universum bestückt. Ihre selbständige Existenzen führen zu weiteren Erkenntnissen von Ur-Ideen im dreidimensionalen Raum, wie Abstand, Oben, Unten, Neben, Ortsveränderungen, u.s.w. Die heutigen Wissenschaftler nennen diese Ur-Entitäten Photonen.

KOSMOS erkennt durch seinen ständigen Erkenntnisprozess im Universum immer neue Ideen durch die Vielfalt der Interaktionen zwischen den vorhandenen Entitäten, die verwirklichte Ideen darstellen.

Er erkennt darin neue notwendige Freiheitsgrade für Entitäten, damit diese ihre sich ergebenden Konfliktsituationen mit anderen Entitäten selbständig, im Rahmen ihrer Freiheitsgrade auflösen können.

Diese neuen Freiheitsgrade der vorhandenen Entitäten, können unter Umständen zu neuen Arten von Entitäten, mit neuen Freiheitsgraden führen.

KOSMOS erkannte schon früh, dass die ständige Vielfalt Maximierung im Universum eine notwendige Voraussetzung ist, um zu

weiteren Erkenntnissen zu kommen.

Die Evolution des Universums ist die Evolution der Erkenntnisse von KOSMOS durch anhaltende Vielfaltmaximierung.

GEIST-Dogma

Alle bekannten wissenschaftlichen Fakten im Jahre 2020 können nur in einem GEIST Universum sinnvoll erklärt werden. Auch das menschliche Bewusstsein kann nicht anders erklärt werden. Es ist GEIST.

GEIST besteht aus nichts, wie auch Photonen und Elektronen aus nichts bestehen und trotzdem können Photonen in Elektronen und Positronen umgewandelt werden und wenn Elektronen mit Positronen vereint werden, können daraus wieder Photonen werden.

Photonen und Elektronen erzeugen die meisten Wirkungen in der Materie.

Genau das sind Eigenschaften von GEIST-Wesen, die verwirklichte Ideen sind. GEIST ist die Ursubstanz allen Seienden.

Alles ist GEIST, alles ist Bewusstsein. GEIST und Bewusstsein ist eins. Denn alles ist nur Idee. Und nur GEIST kann Ideen verstehen. Alle materiellen Erscheinungen sind auch nur Ideen. Materie-Entitäten werden durch GEIST-Wesen repräsentiert.

Nur GEIST kann fühlen, nur GEIST kann wahrnehmen, nur GEIST kann verstehen, nur GEIST kann wollen.

Alles, was erlebt wird, was gedacht wird, was gefühlt wird, was erkannt wird, was wahrgenommen wird und gewollt wird, wird immer nur als Idee in einem GEIST-Wesen erlebt. Die erlebte Idee ist meistens mit einer Ausprägung der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes verbunden.

Alles, was ein GEIST-Wesen erleben kann und womit es sich beschäftigen kann, sind immer nur Ideen. Ideen, als unterschiedliche Ausprägungen einer Ur-Idee.

Alles was im Universum geschieht, geschieht weil ein GEIST-Wesen

das will.

Nur GEIST hat das Potential die Ur-Idee aller Ur-Ideen, das Erkenntniskontinuum, in sich aufnehmen zu können. GEIST ist die Unendlichkeit an sich.

Nur GEIST hat das Potential, sich selbst unendlich oft zu Dissoziieren, um neue, selbständige GEIST-Wesen zu erzeugen ohne an geistigem Potential zu verlieren.

Neu dissoziierte Geistwesen können Beschränkungen ihrer Freiheitsgrade durch ihren Schöpfer bekommen. Selbständige GEIST-Wesen werden in der Finalen Theorie pauschal *Entitäten* genannt, wenn ihre besondere Art nicht relevant ist.

Ein GEIST-Wesen mit uneingeschränkten Freiheitsgraden hat ein unendlich großen Arbeitsspeicher. Ihm ist unmittelbar und immer bewusst, was es jemals in seinem Leben erlebt oder gedacht hat.

KOSMOS, der Schöpfer des Universums, ist solch ein GEIST-Wesen.

Er benötigt keinen externen Speicher als Gedächtnis, so wie unser ICH, das nur einen kleinen Arbeitsspeicher hat und deshalb einen externen Speicher in seinem assoziierten Körper benötigt, um seinem Trieb folgen zu können.

GEIST und Bewusstsein wird in der Finalen Theorie gleichwertig angesehen, obwohl das Wort *Bewusstsein* meist als Behälter eines Geistwesens für seine erkannten Ideen verwendet wird und GEIST an sich, als das unendliche Potential zur Erkenntnis gesehen wird.

Evolutions-Dogma

Alles Geschehen im Universum dient dem ständigen [Erkenntniszuwachs](#) von KOSMOS, dem Schöpfer des Universums. Alles muss dafür Sinn machen.

Evolution ist ein Prozess der ständigen Erhöhung der Vielfalt an Ausprägungen von verwirklichten Ur-Ideen im Universum. Eine neue Ausprägung benötigt immer eine neue Verbindung von einer Ur-Idee zu einer Ausprägung einer anderen Ur-Idee.

Der allererste Prozess, der das Universum startete und der ständigen Erhöhung der Vielfalt im Universum dient. KOSMOS dissoziiert Ur-Entitäten in das Universum mit einem relativem Ortsbewusstsein in der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes.

Die Ur-Entitäten sind nur Raumpunkte im Universum.

Alle werden auf ihre Freiheitsgrade beschränkt und bekommen den Trieb, die Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes weiter zu erkunden. Ihr erstes Ziel ist, sich einer anderen Ur-Entität zu nähern.

Diese Ereignisse der Dissoziation von Ur-Entitäten erzeugt den Basis Takt des Universums.

Im Laufe der Interaktionen der Entitäten, die durch ihren Trieb angetrieben werden, erkennt KOSMOS die Notwendigkeit von weiteren Freiheitsgraden für die Entitäten, was immer auch neue Ideen sind.

Mit den erweiterten Freiheitsgraden kann es nun auch zu neuen Arten von Entitäten mit neuen Freiheitsgraden kommen.

Die Evolution des Universums ist die Evolution der Erkenntnisse des Schöpfers des Universums, von KOSMOS.

Die individuelle Evolution jeder einzelnen Entität ist der ständige Zuwachs ihrer Erkenntnisse über neue Ausprägungen von Ur-Ideen welche durch die Freiheitsgrade dieser Art von Entitäten möglich ist.

Das Universum ist ein einziger Evolutionsprozess. Er beginnt mit der Erkenntnis von einfachen Ur-Ideen und hat bis Heute eine große Vielfalt an Ur-Ideen und eine große Vielfalt ihrer Ausprägungen erreicht.

Alle neue Ideen im Universum hängen dabei spirituell und informationstheoretisch mit vorhergehenden Ideen zusammen. So ähnlich ist auch unser menschliches Neuronennetz aufgebaut.

Es gibt bei der Evolution von Entitäten im Universum vier Basis-Freiheitsgrade, wie die ständige Vielfalterhöhung, nur mit Ur-Entitäten beginnend, bisher erreicht wurde.

Dissoziation

Die Dissoziation von Ur-Entitäten in das Universum durch KOSMOS wurde schon erwähnt.

Dieser Freiheitsgrad wird später im Universum noch wichtig, wenn komplexe Makro-Entitäten von sich aus wieder Mikro-Entitäten dissoziieren können, um ihre Ziele besser verfolgen zu können.

Vereinigung

Zwei oder mehr punktförmige Mikro-Entitäten können sich zu einer neuen Art von punktförmigen Makro-Entitäten vereinen.

Die Regeln, wie sie ihre bisherigen Freiheitsgrade zu neuen Freiheitsgraden der neuen Art vereinen können, werden von KOSMOS festgelegt.

Die Vielfalt an neuen Ur-Ideen wächst durch die neuen Freiheitsgrade bei einer Vereinigung.

Im Laufe ihres Lebens kann es sinnvoll sein, dass Makro-Entitäten wieder zu Mikro-Entitäten **dissoziieren**, um ihre Ziele besser verfolgen zu können.

Verschränkung

Zwei oder mehr Mikro-Entitäten können sich zu einer neuen Art von Makro-Entität verschränken.

Die Regeln, wie sie ihre bisherigen Freiheitsgrade zu neuen Freiheitsgraden der neuen Art vereinen können, werden von KOSMOS festgelegt.

Alle beteiligten Mikro-Entitäten ordnen sich nun einem gemeinsamen Ziel der Makro-Entität unter ohne sich zu vereinen. Das gemeinsame Ziel wird von einem zentralen Bewusstsein der Makro-Entität verwaltet.

Alle beteiligten Mikro-Entitäten behalten ihr individuelles Ortsbewusstsein bei. Durch die Koordination der Ortsveränderungen aller Mikro-Entitäten der neuen Makro-Entität zur Zielverfolgung kann sich eine neue Ur-Idee auch im Bewusstsein der Makro-Entität herausbilden.

Zum Beispiel können durch Verschränkung von Ur-Entitäten sich unterschiedliche räumlichen Gebildes wie Linien, Flächen, Volumen

und Körper herausbilden, die alle Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes sind.

Die Vielfalt an Ausprägungen der Ur-Idee des dreidimensionalen Raumes im Universum wächst durch solche Entitäten.

Entschränkung

Im Laufe des Lebens einer Makro-Entität kann es sinnvoll sein, einzelne Mikro-Entitäten wieder zu **entschränken**, um ein wichtiges Ziel der Makro-Entität besser verfolgen zu können.

Sinn des Homo Sapiens

Das Ziel von KOSMOS ist, das Erkenntniskontinuum zu erreichen. Dies erfordert, dass es eine ständige Vielfalterhöhung im Universum gibt.

KOSMOS hatte wieder einmal einen Konflikt der Vielfalt Stagnation. Er musste einen weiteren Weg finden, die Vielfalt im Universum zu erhöhen, um seinen Trieb nach Erkenntnis zu befriedigen.

Alle Teile der Erde waren schon mit einem stabilen Netz an unterschiedlichen Entitäten durchzogen, die alle voneinander abhängig sind.

Das Ergebnis seiner Überlegungen war die Ur-Idee des Homo Sapiens. Sie soll ihm helfen, sich selbst besser zu verstehen und um seinen Drang nach Evolution ohne Einschränkung an eine Entität im Universum zu delegieren.

Die zentrale Idee der Ur-Idee des Homo Sapiens ist die Realisierung eines Geistwesens im Universum, das ohne eine Erkenntnis zur Existenz kommt. Es bekommt dafür einen Trieb zur Erkenntnis, damit es ständig nach neuen Erkenntnissen streben muss. Sein Ziel ist dabei, die ganze Vielfalt an vorhandenen Ur-Ideen im Universum zu erkunden.

Das ist unser menschliches ICH-Bewusstsein.

Damit das ICH-Bewusstsein im Universum mit anderen Entitäten

interagieren kann, um die materiellen Entitäten verstehen zu lernen, wird es mit einem KÖRPER verschränkt, der im Prinzip schon bewiesen hat, dass er sich in seiner Umwelt fortpflanzen kann.

Das ICH-Bewusstsein hat ähnliche Voraussetzungen, wie sie KOSMOS zu Beginn seiner Existenz hatte. Es weiß nichts. Sein KÖRPER realisiert ihm ein leeres Universum, dass sein ICH erst nach und nach verstehen lernen muss.

Die Vielfalt im Universums wächst zunächst durch diese neue Ur-Idee. KOSMOS ist zufrieden.

Vielfalt Algorithmus

KOSMOS versucht den ganzen Ideenraum der Ur-Idee des Homo Sapiens im Laufe der Zeit zu durchschreiten. Er will vielleicht verstehen, wie sich der Erkenntnisdrang bei unterschiedlichen Start-Voraussetzungen auswirkt.

Es gibt sicher einen Vielfalt-Algorithmus, wie dieser Ideenraum durchschritten werden soll. Für die Vielfalt der KÖRPER und seine optimale Anpassung an sein Umfeld, hatte KOSMOS schon die Sexualität bei anderen Vielzeller entwickelt.

Dieser Algorithmus erzeugt immer Unikate der Ur-Idee des Homo Sapiens:

- Die Freiheitsgrade des ICHs werden unterschiedlich ausgeprägt.
- Die Freiheitsgrade des KÖRPERs werden unterschiedlich ausgeprägt.
- Jedes Individuum wächst in einer anderen spirituellen Umgebung auf.
- Jedes Individuum entwickelt dadurch sein eigenes persönliches Weltbild. Sein eigenes Weltbild entscheidet darüber, wie es auf seine Welt reagiert.
- Jedes Individuum entwickelt aus seinem Verständnis der Welt heraus, seine persönliche Zielehierarchie, wie es seinen Trieb befriedigen will.
- Jeder KÖRPER optimiert seine inneren Prozesse auf die Anforderungen seines ICHs.

Evolution aus Primaten

Was muss KOSMOS an Freiheitsgraden bei Primaten verändern, damit sich die eigenständige Spezies des Homo Sapiens daraus herausbilden kann?

Die höheren Vielzeller haben sicher schon ein separates ICH, um besondere Details der Ur-Ideen des entsprechenden Vielzellers genauer zu untersuchen.

Alle ICHs der anderen Vielzeller sind vielleicht beschränkt auf eine Untermenge des Erkenntniskontinuums.

Es ist denkbar, dass einige Vielzeller auch schon Freiheitsgrade zur Logik und zur Fantasie besitzen.

Untersuchungen legen nahe, dass dies bei manchen Vogelarten und bei manchen Säugetierarten der Fall ist.

KOSMOS muss sich nur entscheiden, bei welchen Kombinationen an Genomen und Freiheitsgraden einer ausgewählten Vielzellerart die neuen Freiheitsgrade des ICHs zur Anwendung kommen sollen. Er hat sich wohl für eine Primatenart entschieden. Neue Freiheitsgrade sind:

- Ein Trieb zur uneingeschränkten Erkenntnis-Fähigkeit.
- Uneingeschränktes Potential zur Wahrnehmung aller Ur-Ideen des Erkenntniskontinuums.
- Großer Freiheitsgrad zur Fantasie.
- Großer Freiheitsgrad zur Logik.
- Die Freiheitsgrade für den KÖRPER zur Epigenetik und für seine Unterstützung für die Entwicklung des ICHs müssen noch angepasst werden.

Mit dem Trieb zur uneingeschränkten Erkenntnis, wird das ICH eines neuen Homo Sapiens in einer Gemeinschaft von Primaten bei seiner Partnerwahl immer ein Exemplar des Homo Sapiens als Sexualpartner einem Exemplar des Primaten vorziehen, wenn vorhanden. Seine Attraktivität wird spirituell viel größer sein.

KOSMOS muss also nur noch die richtige Wahl an Genom Kombinationen der Primaten auswählen, damit es auch eine ausreichende Anzahl an potentiellen Stammväter und Stammütter

für den Homo Sapiens gibt.

Der Erkenntnistrieb des ICHs und die Anpassungsfähigkeit des KÖRPERs an die Anforderungen des ICHs verändern über die Zeit und das Kulturwissen die Lebensweise des Homo Sapiens, was wiederum durch die Epigenetik optimiert wird und so das Aussehen des Körpers entsprechend den Anforderungen des ICHs anpasst.

Die Populationen der Primaten und die Populationen des frühen Homo Sapiens werden sicher bald getrennte Wege gehen, weil die jeweiligen Attraktivitäten zu unterschiedlich erlebt werden.

Unsere heutige Überlegenheit hat sich erst durch die Jahrtausende herausgebildet. Unser heutiges Wissen ist Kulturwissen der gesamten Menschheit, von Anfang an bis Heute.

Deshalb sollte neues Wissen auch jedem Menschen kostenfrei zur Verfügung stehen, um seinem Trieb ungehindert folgen zu können.

Forschung

Die Regeln der Evolution sind immer aktiv. Auch heutzutage wird es vorkommen, dass bei einer Geburt von Primaten ein Ur-Mensch erzeugt wird.

Mit den Ideen der Finalen Theorie besteht die Möglichkeit dies auch in einer Feldforschung nachzuweisen, wenn es noch eine genügend große Population von passenden Primaten gibt.